

Kabel Deutschland Holding AG

Unterföhring

Quartalsfinanzbericht
gemäß § 37x Abs. 3 WpHG

für das Quartal und die neun Monate
zum 31. Dezember 2015



Kabel Deutschland
Ein Vodafone Unternehmen.

Konzernzwischenlagebericht für das Quartal und die neun Monate zum 31. Dezember 2015	3
---	----------

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Kabel Deutschland Holding AG

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 und zum 31. März 2015	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2015 und vom 1. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2014	25
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 und vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2015 und vom 1. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2014	27
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 und vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014	27
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 und vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015	29
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014	30
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. Dezember 2015	31

[DIESE SEITE WURDE ABSICHTLICH FREIGELASSEN]

KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG, UNTERFÖHRING KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS QUARTAL UND DIE NEUN MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2015

1	Überblick	5
1.1	Allgemeines	5
1.2	Vodafone	5
1.3	Restrukturierung	5
2	Geschäftssegmente	6
2.1	TV-Business	6
2.2	Internet- und Telefonie-Business	7
3	Operative Schlüsselkennzahlen	8
3.1	Entwicklung von Kunden und RGUs	8
3.2	ARPU	9
4	Vergleich der Ertragslage für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014	11
4.1	Umsatzerlöse	11
4.2	Kosten und Aufwendungen	12
4.2.1	Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	13
4.2.2	Vertriebskosten	14
4.2.3	Allgemeine Verwaltungskosten	15
4.3	Betriebsergebnis	15
4.4	Zinsertrag	15
4.5	Zinsaufwand	16
4.6	Erträge aus assoziierten Unternehmen	16
4.7	Ergebnis vor Steuern	17
4.8	Ertragsteuern	17
4.9	Konzernergebnis	17
4.10	Bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	17
5	Finanz- und Vermögenslage für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 verglichen mit den neun Monaten zum 31. Dezember 2014	18
5.1	Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	18
5.2	Cashflow aus Investitionstätigkeit	18
5.3	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19
5.4	Sonstige Anmerkungen zur Vermögenslage	19

6	Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	20
7	Chancen- und Risikobericht	21
8	Ausblick	22

1 ÜBERBLICK

1.1 ALLGEMEINES

Die Kabel Deutschland Holding AG („KDH AG“ oder die „Gesellschaft“, zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „KDH“ oder die „Gruppe“) ist zum 31. Dezember 2015 die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft unserer Gruppe und hat ihren Sitz in Unterföhring, Betastraße 6 - 8, Deutschland (Handelsregister München HRB 184452). Die KDH AG ist im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Börse unter der Kennnummer ISIN DE000KD88880 notiert. Das Grundkapital beträgt EUR 88.522.939 und ist eingeteilt in 88.522.939 Aktien.

Am 14. Oktober 2013 übernahm die Vodafone Vierte Verwaltungs AG („Vodafone“) die Aktienmehrheit an der KDH AG und hält seitdem mehr als 75 % des Grundkapitals sowie der Stimmrechte. Somit erlangte Vodafone die Kontrolle über die Gruppe. Seit dem 14. Oktober 2013 ist die Gruppe Teil des Vodafone Group Plc Konzerns („Vodafone Group“).

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe wird vornehmlich durch die jeweiligen operativen Tochtergesellschaften, vor allem die Vodafone Kabel Deutschland GmbH („VKD GmbH“) sowie die Vodafone Kabel Deutschland Kundenbetreuung GmbH („VKDK GmbH“), geführt. Vor der Umfirmierung zum 2. September 2015 waren die VKD GmbH als Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH („KDVS GmbH“) und die VKDK GmbH als Kabel Deutschland Kundenbetreuung GmbH („KDK“) eingetragen. Die KDH AG nimmt die typischen Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, wie beispielsweise die strategische Entwicklung der Gruppe sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen.

1.2 VODAFONE

Am 20. Dezember 2013 haben Vodafone und die KDH AG einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag („BGAV“) abgeschlossen, der mit Eintragung in das für die KDH AG zuständige Handelsregister am

13. März 2014 zum 1. April 2014 wirksam wurde. Die KDH AG wird seitdem von Vodafone beherrscht. Die Vodafone Group Plc hat im Dezember 2013 im Hinblick auf den BGAV eine Patronatserklärung gegenüber Vodafone abgegeben. Zudem besteht seit dem 1. April 2014 eine ertragsteuerliche Organisation und basierend hierauf ein Steuerumlagevertrag zwischen Vodafone und der KDH AG.

Nach Wirksamwerden des BGAV im Rahmen der Übernahme durch Vodafone startete der Integrationsprozess mit dem Ziel der Schaffung eines integrierten Kommunikationskonzerns, um Mobilfunk, Festnetz, Breitband-Internet und Fernsehen aus einer Hand anzubieten. Im Hinblick auf die gegenseitige Vermarktung bestehen mit den Unternehmen der Vodafone Group eine Reihe von Geschäftsbeziehungen (siehe hierzu auch unsere Ausführungen in Abschnitt 5.4 im Anhang zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015).

Seit dem 30. Juni 2014 erfolgt die Finanzierung der Gruppe vollständig über die Vodafone Investments Luxembourg S.à r.l. („Vodafone Investments“) und seit dem 3. August 2015 über die Vodafone GmbH, Düsseldorf (siehe hierzu auch unsere Ausführungen in Abschnitt 4.5 sowie in Abschnitt 3.5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015).

1.3 RESTRUKTURIERUNG

Im Rahmen der fortgesetzten organisatorischen Integration unserer Gruppe in die Vodafone Group wurden weitere Maßnahmen geplant, die im Wesentlichen im Laufe des Geschäftsjahrs zum 31. März 2017 umgesetzt werden sollen. Hierzu zählt die Schaffung einer neuen, strukturell verzahnten und integrierten Organisation in einigen großen Geschäftsbereichen, um als integrierter Telekommunikationsanbieter die gesteckten Wachstums- und Synergieziele zu erreichen. Schwerpunkte sind die Bereiche Network & IT, Consumer Sales, Commercial Operations sowie Finance. Im Quartal zum 31. Dezember 2015 wurde daher eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 14.886 gebildet.

2 GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Gruppe berichtet zwei Segmente: TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business.

2.1 TV-BUSINESS

Das Segment TV-Business bietet unseren Kunden Basic Cable- und Premium-TV-Produkte und -Dienste an.

Unsere Basic Cable-Produkte bestehen aus analogen sowie digitalen TV- und Radiodiensten. Derzeit umfasst das Angebot für den analogen Kabelanschluss bis zu 32 frei empfangbare Fernseh- und bis zu 35 Radiokanäle. Für den digitalen Kabelanschluss werden über 100 digitale TV-Kanäle (Free-TV) und bis zu 70 digitale Radioprogramme angeboten.

Wir bieten diese Basic Cable-Dienste insbesondere über Einzelverträge mit Endkunden oder Sammelverträge mit Hauseigentümern bzw. Wohnungsbaugesellschaften sowie über Verträge mit Netzebene-4-Betreibern an. Umsatzerlöse werden in erster Linie durch Anschlussentgelte erwirtschaftet.

Premium-TV-Produkte werden unseren direkten Basic Cable-Kunden zusätzlich angeboten. Mit unseren Premium-TV-Produkten werden Umsatzerlöse vorwiegend aus monatlichen Abonnementzahlungen für das Pay-TV und für den digitalen Videorekorder („DVR“) sowie aus technischen Zugangsentgelten für das Senderpaket „Basis HD“ erzielt. „Basis HD“ bietet einen Zugang zu bis zu 22 frei empfangbaren grundverschlüsselten und bis zu 16 frei empfangbaren unverschlüsselten High Definition („HD“) Kanälen sowie einer Vielzahl an grundverschlüsselten Programmen in Standard Definition („SD“).

Unser Pay-TV-Produkt „TV Vielfalt HD“ beinhaltet 19 HD-Programme. Das darüber hinaus optional buchbare Paket „Vielfalt HD Extra“ umfasst zusätzlich 20 Programme, davon sieben in HD. Unseren fremdsprachigen Kunden offerieren wir „TV International“, welches aus 32 Programmen besteht, die in acht verschiedene Fremdsprachen gruppiert sind.

Unser DVR-Produkt „TV Komfort HD“ bietet mehrere komfortable Fernsehfunktionen, darunter die Möglichkeit, das aktuell ausgestrahlte Fernsehprogramm zu pausieren sowie bis zu vier Programme gleichzeitig aufzunehmen und zeitversetzt anzusehen.

Zusätzlich ist unser Video-on-Demand („VoD“)-Angebot „SELECT VIDEO“ in zahlreichen Städten und Regionen, darunter Berlin, Dresden, Hamburg, Mainz und München, für rund 7,1 Millionen angeschlossene Haushalte verfügbar.

Dienstleistungen für die Einspeisung und den Signaltransport werden sowohl für öffentlich-rechtliche als auch private Sender und dritte Pay-TV-Anbieter erbracht. Zur aktuellen Entwicklung der rechtlichen Auseinandersetzung mit den öffentlich-rechtlichen Sendern in Bezug auf die Einspeiseentgelte siehe Abschnitt 5.2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 erzielte unser TV-Business Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 883.073 bzw. 54,8 % unserer Gesamtumsatzerlöse (Vorjahresperiode: TEUR 880.706 bzw. 58,6 %).

2.2 INTERNET- UND TELEFONIE-BUSINESS

Unser Internet- und Telefonie-Business umfasst Breitband-Internetzugang, Festnetz- und Mobiltelefonie, mobile Datendienste sowie Zusatzoptionen.

Breitband-Internetzugang und Festnetztelefoniedienste bieten wir jenen Haushalten an, die an unser für bidirektionale Dienstleistungen aufgerüstetes Netz angeschlossen werden können. Im Quartal zum 31. Dezember 2015 abonnierten 97,9 % unserer Neukunden im Bereich Internet und Telefonie ein Kombiprodukt, das beide Leistungen, sowohl Breitband-Internet als auch Telefonie, umfasst. Der Kombianteil in unserer Kundenbasis im Internet- und Telefonie-Business erhöhte sich im Quartal zum 31. Dezember 2015 auf 93,6 % im Vergleich zu 91,6 % im Quartal zum 31. Dezember 2014.

Unser reguläres Angebot für den Breitband-Internetzugang umfasst Downloadgeschwindigkeiten zwischen 10 Mbit/s und bis zu 200 Mbit/s. Geschwindigkeiten von 200 Mbit/s bieten wir seit November 2014 an und können mittlerweile rund 9,4 Mio. Haushalte versorgen. Zum 31. Dezember 2015 konnten wir mit rund 99,7 % nahezu alle der anschließbaren aufgerüsteten Haushalte mit DOCSIS 3.0-Produkten bedienen.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 erzielte unser Internet- und Telefonie-Business Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 727.323 bzw. 45,2 % unserer Gesamtumsatzerlöse (Vorjahresperiode: TEUR 623.345 bzw. 41,4 %).

Seit Dezember 2013 bieten wir unseren Kunden Kombi-Pakete bestehend aus HDTV, Internet und Telefonie an. Somit werden hochauflösendes Fernsehen, schnelles Internet und Telefonie in einer Produktlinie vereint.

Nach Wirksamwerden des BGAV im Rahmen der Übernahme durch Vodafone startete der Integrationsprozess. Seit Mai 2014 haben wir unseren Kunden die gemeinsame Marke „Zuhause Plus“ angeboten und diese gegenseitig in den verschiedenen Vertriebskanälen vermarktet. Bereits seit Ende November 2014 war mit „Vodafone All-in-One“ das erste Vorteilsangebot für unsere Kunden erhältlich, das Produkte beider Unternehmen bündelt, so dass Internet, Telefonie, TV und Mobilfunk in einem Paket bezogen werden konnten. Im September 2015 wurde im Rahmen von „One Brand“ der Markenauftritt mit Vodafone vereinheitlicht. Seit November 2015 ist die zweite Generation der konvergenten Produktpakete „Red One“ verfügbar, die gemeinsam mit der Vodafone GmbH entwickelt wurden.

3 OPERATIVE SCHLÜSSELKENNZAHLEN

3.1 ENTWICKLUNG VON KUNDEN UND RGUs

In den letzten Geschäftsjahren haben wir die Leistungsfähigkeit unseres Netzes und unser Produktangebot in den Bereichen Premium-TV, Breitband-Internet und Telefonie deutlich ausgebaut.

Unsere Ergebnisse spiegeln ein in Summe kontinuierliches RGU- und Umsatzwachstum im Jahresvergleich wider.

<i>in Tausend, sofern nicht anders angegeben</i>	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Operative Zahlen		
Netzwerk		
Anschließbare Wohneinheiten	15.297	15.269
Anschließbare Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss	14.842	14.530
<i>Aufgerüstete Wohneinheiten in % der anschließbaren Wohneinheiten</i>	<i>97,0%</i>	<i>95,2%</i>
<i>DOCSIS 3.0 Verfügbarkeit in % der anschließbaren Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss</i>	<i>99,7%</i>	<i>98,3%</i>
Vermarkete Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss ¹⁾	12.240	11.987
Kundenzahl		
Direkte Basic Cable-Kunden	7.100	7.114
Internet und Telefonie „Solo“-Kunden ²⁾	658	541
Direktkunden insgesamt	7.758	7.655
Indirekte Basic Cable-Kunden	605	690
Gesamtkundenzahl (angeschlossene Wohneinheiten)	8.363	8.345
Davon Internet- und Telefonie-Kunden	2.982	2.579
RGUs		
Grundgeschäft Basic Cable ³⁾	8.021	8.176
Premium-TV ⁴⁾	2.648	2.480
Internet	2.924	2.505
Telefonie	2.842	2.428
Wachstumsgeschäft insgesamt	8.413	7.412
RGUs insgesamt	16.434	15.589
RGUs pro Kunde (in Einheiten)	1,97	1,87
Marktdurchdringung		
<i>Premium-TV RGUs in % der Basic Cable-Kunden</i>	<i>34,4%</i>	<i>31,8%</i>
<i>Internet RGUs in % aller Kunden</i>	<i>35,0%</i>	<i>30,0%</i>
<i>Telefonie RGUs in % aller Kunden</i>	<i>34,0%</i>	<i>29,1%</i>

- ¹⁾ Vermarktete Wohneinheiten bezeichnen jene Haushalte, an die wir unsere Internet- und / oder Telefonie-Produkte gegenwärtig verkaufen.
- ²⁾ Internet und Telefonie „Solo“-Kunden sind jene Kunden, die keinen Basic Cable-Dienst, sondern nur Internet- und / oder Telefonie-Dienste beziehen.
- ³⁾ Die Differenz zwischen der Zahl der Basic Cable-Kunden und der Basic Cable-RGUs ergibt sich aus der zusätzlichen digitalen Produktkomponente Kabel Digital. Sie wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 zusätzlich zum analogen Basic Cable-Dienst, der über eine Wohnungsbaugesellschaft gestellt und abgerechnet wird, direkt an den Endkunden verkauft. Ein Kunde, der das Produkt Kabel Digital bezieht, wird als ein Basic Cable-Kunde (analoger Anschluss über eine Wohnungsbaugesellschaft) und zwei Basic Cable-RGUs (analoger Anschluss über eine Wohnungsbaugesellschaft und digitaler Anschluss über ein direktes Vertragsverhältnis mit dem Endkunden) gezählt.
- ⁴⁾ RGU (Umsatz generierende Einheit) bezieht sich auf die Umsatzquellen, die nicht immer mit der Anzahl der Kunden übereinstimmen müssen. So kann beispielsweise eine Person zwei unterschiedliche Leistungen beziehen. In diesem Fall werden diesem einen Kunden zwei RGUs zugerechnet. Premium-TV-RGUs umfassen RGUs für unsere Pay-TV-Produkte (Vielfalt HD und TV International) sowie unsere DVR-Produkte TV Komfort HD und TV Komfort Vielfalt HD.

Die Anzahl der vermarkteten Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 um 253 Tausend bzw. 2,1 % auf 12.240 Tausend gegenüber dem Vorjahreswert von 11.987 Tausend.

Die Anzahl der Direktkunden stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 103 Tausend auf 7.758 Tausend zum 31. Dezember 2015.

Die Gesamtkundenzahl erhöhte sich leicht um 18 Tausend auf 8.363 Tausend zum 31. Dezember 2015 von 8.345 Tausend zum 31. Dezember 2014. Es kam erneut zu einem Rückgang von 85 Tausend indirekten Kunden (von Netzebene-4-Betreibern versorgte Haushalte), die nur einen sehr niedrigen ARPU generieren. Dieser negative Effekt wurde jedoch durch den starken Anstieg der Internet und Telefonie Solo-Kunden um 117 Tausend mehr als ausgeglichen.

Jeder Dienst, den ein Basic Cable-Kunde bezieht, wird als ein RGU gerechnet. Zum 31. Dezember 2015 hatten wir 8.021 Tausend Basic Cable-RGUs verglichen mit 8.176 Tausend zum 31. Dezember 2014. Diese Verminderung ist u. a. auf den bereits oben erwähnten Netto-Verlust von 85 Tausend indirekten Kunden zurückzuführen. Zudem ging die Zahl jener Haushalte zurück, die einerseits Basic Cable-Dienste über die Hauseigentümer bzw. die Wohnungsbaugesellschaften und andererseits den digitalen Kabelanschluss

(Kabel Digital) direkt von uns bezogen haben. Diese Haushalte gehen mit zwei RGUs in die Statistik ein.

Zum 31. Dezember 2015 hatten wir 1.648 Tausend Premium-TV-Kunden und entsprechend 2.648 Tausend Premium-TV-RGUs. Gegenüber den 2.480 Tausend Premium-TV-RGUs zum 31. Dezember 2014 bedeutet dies eine Steigerung um 168 Tausend bzw. 6,8 %. Um Premium-TV-Dienste zu beziehen, muss ein Haushalt Basic Cable-Kunde sein. Ein Premium-TV-RGU bezieht sich auf die Umsatzquelle, und jeder Premium-TV-Dienst, für den ein Kunde bezahlt, zählt als ein RGU. Beispielsweise wird ein Basic Cable-Kunde, der Pay-TV- und DVR-Dienste in Anspruch nimmt, als zwei Premium-TV-RGUs gerechnet. Privat HD wird nicht als RGU gezählt.

Die Internet-RGUs konnten um 419 Tausend bzw. 16,7 % auf 2.924 Tausend zum 31. Dezember 2015 von 2.505 Tausend zum 31. Dezember 2014 gesteigert werden. Die Anzahl der Telefonie-RGUs erhöhte sich um 414 Tausend bzw. 17,1 % auf 2.842 Tausend zum 31. Dezember 2015 von 2.428 Tausend zum 31. Dezember 2014.

Eine wachsende Zahl unserer Kunden bezieht mehr als nur eine unserer Leistungen, wie Basic Cable-, Premium-TV- oder Internet- und Telefonie-Produkte. Zum 31. Dezember 2015 erfassten wir 1,97 RGUs pro Kunde gegenüber 1,87 RGUs pro Kunde zum 31. Dezember 2014.

3.2 ARPU

Der ARPU ist ein Indikator dafür, inwieweit wir das Umsatzpotenzial unserer Kunden ausschöpfen. Wir berechnen den ARPU pro Kunde auf jährlicher, vierteljährlicher oder monatlicher Basis, indem wir die Summe der Anschlussentgelte einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungs-

tungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die aus der Erbringung von Dienstleistungen während des Abrechnungszeitraums erzielt wurden, durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden für diesen Zeitraum dividieren.

in EUR / Monat	Quartal zum		Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Gesamt TV ARPU-Durchschnitt pro Kunde ¹⁾	11,25	11,09	11,23	11,04
Gesamt Internet und Telefonie ARPU-Durchschnitt pro Kunde ²⁾	27,19	26,94	27,00	27,01
Gesamt ARPU-Durchschnitt pro Kunde ³⁾	19,93	18,52	19,59	18,18

- ¹⁾ Der durchschnittliche TV ARPU pro Kunde errechnet sich aus den Anschlussentgelten (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die für einen bestimmten Zeitraum aus unseren Produkten im TV-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Basic Cable-Kunden in diesem Zeitraum.
- ²⁾ Der durchschnittliche Internet und Telefonie ARPU pro Kunde errechnet sich aus Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, die in diesem Zeitraum diese Produkte bezogen haben.
- ³⁾ Der durchschnittliche ARPU pro Kunde insgesamt errechnet sich aus den wiederkehrenden TV-Anschluss- und Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum in den Segmenten TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden in diesem Zeitraum.

Im Quartal und in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 resultierte der Anstieg des gesamten durchschnittlichen ARPU pro Kunde vor allem aus einer erhöhten Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, einer steigenden Anzahl von Kunden, die mehr als ein Produkt beziehen, sowie einem Rückgang der indirekten Kunden, welche einen sehr niedrigen ARPU generieren.

Der durchschnittliche ARPU pro Kunde im Segment TV-Business verbesserte sich ebenfalls im Quartal und in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015. Dies war vor allem auf eine steigende Anzahl von Kunden, die mehr als ein TV-Business-Produkt beziehen, zurückzuführen, sowie auf einen Rückgang der indirekten Kunden, welche einen sehr niedrigen ARPU generieren.

Der durchschnittliche ARPU pro Kunde im Segment Internet und Telefonie erhöhte sich im Quartalsvergleich leicht. Der sinkende variable Anteil der

Telefonie-Nutzung wurde durch einen gestiegenen fixen Anteil des ARPU mehr als ausgeglichen. Dagegen blieb der ARPU pro Kunde in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 stabil. Der Rückgang der variablen Telefonie-Nutzung konnte durch die verstärkte Vermietung von Kundenendgeräten und einen verbesserten Produktmix hin zu höheren Downloadgeschwindigkeiten kompensiert werden.

Wir konzentrieren uns nach wie vor auf die Steigerung des ARPU pro Kunde, insbesondere durch eine Erhöhung der RGUs pro Kunde. In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 verbesserte sich der Gesamt ARPU-Durchschnitt pro Kunde um EUR 1,41 bzw. 7,8 % auf EUR 19,59 verglichen mit EUR 18,18 in den neun Monaten zum 31. Dezember 2014.

4 VERGLEICH DER ERTRAGSLAGE FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2015 UND ZUM 31. DEZEMBER 2014

4.1 UMSATZERLÖSE

Unser Business ist in zwei operative Segmente gegliedert: (i) das Segment TV-Business, auf das 54,8 %, und (ii) das Segment Internet- und Telefonie-Business, auf das 45,2 % unserer Gesamtumsatzerlöse in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 entfielen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über unsere Umsatzerlöse in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 verglichen mit den neun Monaten zum 31. Dezember 2014.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Umsatzerlöse TV-Business	883.073	880.706
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	727.323	623.345
Umsatzerlöse gesamt	1.610.396	1.504.051
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) ¹⁾	19,59	18,18

¹⁾ Der durchschnittliche ARPU pro Kunde insgesamt errechnet sich aus den wiederkehrenden TV-Anschluss- und Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum in den Segmenten TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden in diesem Zeitraum.

Die Gesamtumsatzerlöse erhöhten sich in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,1 %. Dies ist das Ergebnis eines kontinuierlich starken Wachstums im Bereich Internet und Telefonie, in dem insbesondere Produkte auf Basis des Technologiestandards

DOCSIS 3.0 mit sehr hohen Übertragungsraten maßgeblich zum Wachstum beigetragen haben. Darüber hinaus stiegen die Umsatzerlöse im Bereich Premium-TV.

Umsatzerlöse TV-Business

Die Umsatzerlöse im TV-Business werden in erster Linie durch Anschlussentgelte für Basic Cable- sowie Premium-TV-Dienste erwirtschaftet. Darüber hinaus fallen unter die Umsatzerlöse TV-Business im Wesentlichen Einspei-

seentgelte für die Verbreitung von Programmangeboten der jeweiligen Sender, Entgelte und Kostenrückerstattungen im Rahmen der Ersteinrichtung unserer Kunden sowie sonstige digitale Einmalerlöse.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Anschlussentgelte	780.860	779.643
Einspeiseentgelte und sonstige Umsatzerlöse	102.213	101.064
Umsatzerlöse TV-Business	883.073	880.706
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) ¹⁾	11,23	11,04

¹⁾ Der durchschnittliche TV ARPU pro Kunde errechnet sich aus den Anschlussentgelten (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die für einen bestimmten Zeitraum aus unseren Produkten im TV-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Basic Cable-Kunden in diesem Zeitraum.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 war die geringfügige Erhöhung der Umsatzerlöse im TV-Business im Wesentlichen auf einen Anstieg der Premium-TV-Anschlussentgelte aufgrund gestiegener RGUs, insbesondere im Zusammenhang mit unserem HD-DVR sowie den HD-Abo-Paketen,

wie z. B. TV Vielfalt HD, zurückzuführen. Dagegen sanken die Anschlussentgelte im Bereich Basic Cable vor allem bedingt durch einen Rückgang der Basic Cable-RGUs. Die Einspeiseentgelte und sonstigen Umsatzerlöse stiegen leicht an.

Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business

Wir bieten in unserem Internet- und Telefonie-Business Breitband-Internetzugang, Festnetz- und Mobiltelefoniedienste, mobile Datendienste sowie Zusatzoptionen an. Die Umsatzerlöse umfassen vor allem wiederkehrende Umsatzerlöse aus monatlichen nutzungsabhängigen und festen

Anschlussentgelten sowie einmalige Umsatzerlöse aus Ersteinrichtungsentgelten unserer Kunden. Darüber hinaus erzielen wir Umsätze aus Terminierungsentgelten und sonstigen Umsatzerlöse.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Wiederkehrende Entgelte	691.587	586.142
Einrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	35.735	37.203
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	727.323	623.345
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) ¹⁾	27,00	27,01

¹⁾ Der durchschnittliche Internet und Telefonie ARPU pro Kunde errechnet sich aus Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, die in diesem Zeitraum diese Produkte bezogen haben.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Internet- und Telefonie-Business aufgrund des Anstiegs der wiederkehrenden Entgelte. Dieses kontinuierlich starke Wachstum resultierte in erster Linie aus der Erhöhung der Anzahl unserer Internet- und Telefonie-

Kunden. Dagegen sanken die nicht wiederkehrenden Umsatzerlöse insbesondere im Quartal zum 31. Dezember 2015 im Zusammenhang mit verstärkten Incentive-Maßnahmen und dem im Vorjahresvergleich etwas schwächeren Neukundenzuwachs.

4.2 KOSTEN UND AUFWENDUNGEN

Die Kosten und Aufwendungen werden in die drei Funktionsbereiche (1) Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, (2) Vertriebskosten und (3) Allgemeine Verwaltungskosten eingeteilt und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	744.268	691.025
Vertriebskosten	391.614	345.115
Allgemeine Verwaltungskosten	103.232	97.137
Kosten und Aufwendungen	1.239.114	1.133.277
Davon:		
Abschreibungen	357.041	323.484
Aufwand aus Restrukturierung	14.605	0
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ¹⁾	5.373	6.266
Aufwand für Normenänderungen	0	30
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Restrukturierung der Netzwerkinfrastruktur	0	-2.666
Gesamte Aufwendungen aus zahlungsunwirksamen Abschreibungen und nicht operativen Kosten	377.019	327.113
Operative Kosten und Aufwendungen³⁾	862.095	806.164
Monatliche operative Kosten und Aufwendungen pro durchschnittlicher RGU in EUR ³⁾	5,95	5,87

- ¹⁾ Im Rahmen des Long-Term Incentive Plan („LTIP“) bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.
Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des Global Long-Term Incentive Plan („GLTI“) der Vodafone Group gewährt.
Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015.
- ²⁾ Die operativen Kosten und Aufwendungen beinhalten Kosten und Aufwendungen vor zahlungsunwirksamen Abschreibungen, Aufwand aus Restrukturierung, Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Aufwand für Normenänderungen, sowie Aufwand / Ertrag aus Restrukturierung der Netzwerkinfrastruktur. Die genannten nicht operativen Aufwendungen werden von Faktoren beeinflusst, die nicht direkt mit dem operativen Betrieb im Zusammenhang stehen (vor allem anteilsbasierte Vergütungsprogramme), oder sind entsprechend durch Sondereinflüsse gekennzeichnet.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen um TEUR 105.837 bzw. 9,3 % auf TEUR 1.239.114 (Vorjahresperiode: TEUR 1.133.277). Die darin enthaltenen operativen Kosten und Aufwendungen stiegen um TEUR 55.931 bzw. 6,9 %, während sich die übrigen Kosten und Aufwendungen um TEUR 49.906 bzw. 15,3 % erhöhten.

Der Anstieg der operativen Kosten und Aufwendungen ist maßgeblich auf gestiegenen Vertriebsaufwand sowie zum Teil auf höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit unserem Netzwerk sowie auf erhöhte um Aufwand aus Restrukturierung sowie für anteilsbasierte Vergütungsprogramme bereinigte Personalaufwendungen zurückzuführen.

Die Erhöhung der übrigen Kosten und Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Abschreibungen. Diese sind insbesondere bedingt durch die erheblichen in die Netzinfrastruktur getätigten Investitionen. In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 fiel darüber hinaus Aufwand aus Restrukturierung an, während im Vorjahreszeitraum Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für die Restrukturierung der Netzwerkinfrastruktur erfasst wurde.

4.2.1 Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen beliefen sich in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 und 2014 jeweils auf:

in TEUR	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	370.695	355.148
Davon:		
Service Level Agreements („SLAs“) Miete und Leasing DTAG	125.837	125.020
Davon Kabelkanalanlagen	77.770	77.749
Aufwand Programminhalte	78.476	75.608
Connectivity- und sonstige Netzwerkkosten	48.626	41.318
Wartung und Reparatur	31.715	30.124
Interconnection Aufwendungen	20.435	22.487
Sonstige Aufwendungen	65.606	63.258
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Restrukturierung der Netzwerkinfrastruktur	0	-2.666
Personalaufwand	43.222	31.788
Davon:		
Aufwand aus Restrukturierung	7.258	0
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ¹⁾	238	565
Abschreibungen	270.645	245.929
Sonstige Kosten und Aufwendungen	59.704	58.160
Davon:		
Aufwand aus Restrukturierung	240	0
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	744.268	691.025

- ¹⁾ Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübaren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.
Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt.
Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 erhöhten sich die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um TEUR 53.243 bzw. 7,7 % auf TEUR 744.268 verglichen mit TEUR 691.025 in den neun Monaten zum 31. Dezember 2014.

Der Anstieg ist insbesondere auf erhöhte Abschreibungen zurückzuführen. Die höheren Abschreibungen resultieren in erheblichem Maße aus getätigten Investitionen in die Netzausrüstung. Zudem stiegen die Connectivity- und sonstigen Netzwerkkosten infolge des Ausbaus unserer Netzinfrastruktur. Im Vorjahreszeitraum wurde darüber hinaus die technische Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 2.666 erfolgswirksam aufgelöst. Dagegen sanken die Interconnection Aufwendungen aufgrund abnehmender Minutenpreise im Telekommunikationsbereich, die zu einem vergleichbaren Rückgang der Interconnection Erlöse führten.

Die Zunahme des Personalaufwands resultierte im Wesentlichen aus Aufwand aus Restrukturierung im Rahmen der fortgesetzten organisatorischen Integration in die Vodafone Group. Zudem stieg der bereinigte Personalaufwand bedingt durch Mitarbeiteraufbau in den technischen Bereichen.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen stiegen die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 geringfügig auf 46,2 % (Vorjahresperiode: 45,9 %).

4.2.2 Vertriebskosten

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 und 2014 fielen folgende Vertriebskosten an:

in TEUR	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.171	20.076
Personalaufwand	105.626	97.433
Davon:		
Aufwand aus Restrukturierung	2.202	0
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ¹⁾	1.825	1.468
Abschreibungen	66.637	62.561
Sonstige Kosten und Aufwendungen	199.180	165.045
Davon:		
Aufwand aus Restrukturierung	120	0
Vertriebskosten	391.614	345.115

- ¹⁾ Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübaren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.
Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt.
Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 erhöhten sich die Vertriebskosten um TEUR 46.499 bzw. 13,5 % auf TEUR 391.614 (Vorjahresperiode: TEUR 345.115).

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Vertriebsprovisionen sowie zum Teil auf erhöhte Abschreibungen aktivierter Kundenakquisitionskosten aufgrund des Kundenzuwachses zurückzuführen. In den Vertriebskosten enthalten sind zudem gestiegene Aufwendungen aufgrund der Vermittlung von Kunden durch die Vodafone GmbH (siehe auch unsere Ausführungen zu den Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der Vodafone Group im

Abschnitt 5.4 im Anhang zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015).

Der Personalaufwand stieg insbesondere bedingt durch Personalaufbau in den Bereichen Vertrieb, Marketing sowie Product Management im Zusammenhang mit dem organischen Wachstum.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen stiegen die Vertriebskosten auf 24,3 % in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 von 22,9 % in der Vorjahresperiode.

4.2.3 Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sind in drei Kategorien eingeteilt. Für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 und 2014 fielen folgende Allgemeine Verwaltungskosten an:

in TEUR	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Personalaufwand	47.791	48.396
Davon:		
Aufwand aus Restrukturierung	4.777	0
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ¹⁾	3.309	4.234
Abschreibungen	19.758	14.994
Sonstige Kosten und Aufwendungen	35.682	33.746
Davon:		
Aufwand aus Restrukturierung	8	0
Aufwand für Normenänderungen	0	30
Allgemeine Verwaltungskosten	103.232	97.137

¹⁾ Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.
Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt.
Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015.

Der Anstieg der Allgemeinen Verwaltungskosten in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von TEUR 6.095 auf TEUR 103.232 ist im Wesentlichen zurückzuführen auf erhöhte Aufwendungen für Abschreibungen fremdbezogener und selbsterstellter Softwaresysteme infolge einer Nutzungsdaueranpassung bestimmter Softwarekomponenten im November 2014.

Im Personalaufwand entstand zudem Aufwand aus Restrukturierung infolge der fortgesetzten organisatorischen Integration von Aktivitäten in die Vodafone Group. Der bereinigte Personalaufwand verminderte sich dagegen deutlich, teilweise bedingt durch die insgesamt rückläufigen Mitarbeiterzahlen.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen verringerten sich die Allgemeinen Verwaltungskosten leicht auf 6,4 % in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 von 6,5 % in der Vorjahresperiode.

4.3 BETRIEBSERGEBNIS

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich das Betriebsergebnis von TEUR 378.618 im Vorjahreszeitraum um 1,4 % auf TEUR 383.853. Maßgeblich hierfür waren das deutliche Umsatzwachstum sowie die leicht unterproportional gestiegenen operativen Kosten und Aufwendungen. Dagegen sank das Betriebsergebnis im Quartal zum 31. Dezember 2015 aufgrund der Einmaleffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen von TEUR 136.337 in der Vorjahresperiode auf TEUR 119.480.

4.4 ZINSERTRAG

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 sank der Zinsertrag von TEUR 686 um TEUR 251 auf TEUR 435.

4.5 ZINSAUFWAND

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 und 2014 belief sich der Zinsaufwand jeweils auf:

in TEUR	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Vodafone Investments Darlehen		
Davon:		
Zinsen	54.886	57.910
Zinssicherung	-	2.481
Auflösung Cashflow-Hedge-Rücklage	14.085	11.520
2018 Senior Secured Notes		
Davon:		
Zinsen	-	11.375
Auflösung Agio	-	-703
Amortisation aktivierter Finanzierungs- und Transaktionskosten	-	315
2017 Senior Notes		
Davon:		
Zinsen	-	6.500
Amortisation aktivierter Finanzierungs- und Transaktionskosten	-	299
Finanzierungsleasing	1.356	1.349
Pensionen	1.265	2.011
Rückbau- und Rückholverpflichtungen	504	736
Sonstiges	2.882	5.127
Zinsaufwand gesamt	74.977	98.921

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 sank der Zinsaufwand um TEUR 23.944 auf TEUR 74.977. Im Folgenden werden die wesentlichen Effekte des Rückgangs beschrieben.

Es bestehen drei Laufzeitdarlehen der Vodafone Investments mit einem maximalen Nominalwert in Höhe von TEUR 3.292.250, wovon zum 31. Dezember 2015 TEUR 3.006.451 in Anspruch genommen wurden, sowie ein revolvingendes Darlehen über TEUR 200.000. Das revolvingende Darlehen wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Die beiden im Quartal zum 30. Juni 2014 abgeschlossenen Laufzeitdarlehen dienten der Refinanzierung der abgelösten 2018 Senior Secured Notes und 2017 Senior Notes (siehe zu den Darlehen auch Abschnitt 3.5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015). Aus Sicht der Gruppe ergeben sich dadurch variable in Euro denominierte Zinsaufwendungen in Abhängigkeit vom 1-Monats-EURIBOR zuzüglich der mit der Vodafone Investments jeweils vereinbarten Marge. In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 wurden für diese Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 54.886 ausgewiesen.

Aus der am 19. und 20. Mai 2014 erfolgten vorzeitigen Beendigung der Sicherungsgeschäfte, die sich zuletzt auf TEUR 900.000 der Vodafone Investments Darlehen bezogen, resultierte in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 ein Aufwand in Höhe von TEUR 14.085 aus der ratiellen Auflösung der bis zur Glattstellung in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps.

Für die 2018 Senior Secured Notes und die 2017 Senior Notes fielen in den neun Monaten zum 31. Dezember 2014 Zinsaufwendungen von insgesamt TEUR 17.172 an, wobei die Auflösung des Agios der 2018 Senior Secured Notes in Höhe von TEUR 703 aufwandsmindernd berücksichtigt wurde.

Die ausstehende verzinsliche Verschuldung zu Nominalwerten zum 31. Dezember 2015 verminderte sich um EUR 286 Mio. bzw. 8,7 % auf EUR 3.006 Mio. (Vorjahr: EUR 3.292 Mio.).

Die Nettoverschuldung (nominale Gesamtschulden abzüglich liquider Mittel) sank zum 31. Dezember 2015 auf EUR 2.985 Mio. (Vorjahr: EUR 3.187 Mio.).

4.6 ERTRÄGE AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Auf Grundlage der uns vorliegenden Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen für das Kalenderjahr 2014 wurden für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 um TEUR 231 auf TEUR 2.642 (Vorjahresperiode: TEUR 2.411) erhöhte Erträge ausgewiesen.

4.7 ERGEBNIS VOR STEUERN

Das Ergebnis vor Steuern betrug in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 TEUR 311.954 verglichen mit TEUR 282.794 in der Vorjahresperiode. Der deutliche Anstieg im Neunmonatszeitraum war im Wesentlichen auf die Zinersparnis aufgrund der im Quartal zum 30. Juni 2014 abgeschlossenen Refinanzierung sowie darüber hinaus auf erhebliches organisches Umsatzwachstum zurückzuführen. Das rückläufige Ergebnis vor Steuern im Quartal zum 31. Dezember 2015 resultierte vor allem aus Einmalaufwand aus Restrukturierung.

4.8 ERTRAGSTEUERN

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 ergab sich ein Steueraufwand von TEUR 99.205, verglichen mit TEUR 95.943 in den neun Monaten zum 31. Dezember 2014. Die für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 erfassten Steuern setzten sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 90.502 und einem latenten Steueraufwand von TEUR 8.704 zusammen. Die für die neun Monate zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Steuern ergaben sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 87.598 und einem latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 8.345.

4.10 BEREINIGTES EBITDA (ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN) ¹⁾

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Betriebsergebnis	383.853	378.618
Abschreibungen	357.041	323.484
Aufwand aus Restrukturierung	14.605	0
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ²⁾	5.373	6.266
Aufwand für Normenänderungen	0	30
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Restrukturierung der Netzwerkinfrastruktur	0	-2.666
Bereinigtes EBITDA	760.872	705.731
Bereinigte EBITDA-Marge in %	47,2%	46,9%

¹⁾ Das EBITDA stellt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen dar. Wir berechnen das „bereinigte EBITDA“ als Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Aufwand aus Restrukturierung, Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Aufwand für Normenänderungen sowie Aufwand / Ertrag aus Restrukturierung der Netzwerkinfrastruktur.

²⁾ Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübaren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.
Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt.
Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015.

Das bereinigte EBITDA erhöhte sich in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 um TEUR 55.141 bzw. 7,8 % auf TEUR 760.872, verglichen mit TEUR 705.731 in der Vorjahresperiode. Der Anstieg ist zurückzuführen auf die kontinuierlichen Zuwächse im Bereich Internet, Telefonie und

Im Rahmen der seit dem 1. April 2014 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft zwischen Vodafone und der KDH AG weisen wir basierend auf dem Steuerumlagevertrag weiterhin laufende Steuern aus.

Der Anstieg der laufenden Steuern in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 ist insbesondere zurückzuführen auf die Steigerung des Ergebnisses vor Steuern im Vergleich zur Vorjahresperiode. Entsprechend führte das im Quartal zum 31. Dezember 2015 im Vorjahresvergleich gesunkene Ergebnis vor Steuern zu einer Verminderung der laufenden Steuern.

4.9 KONZERNERGEBNIS

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 wurde ein Konzerngewinn in Höhe von TEUR 212.748 erzielt. In der Vorjahresperiode belief sich der Konzerngewinn auf TEUR 186.851.

Maßgeblich für den Anstieg des Konzernergebnisses in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 waren insbesondere das deutliche organische Umsatzwachstum sowie die Zinersparnis aufgrund der im Quartal zum 30. Juni 2014 abgeschlossenen Refinanzierung.

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 auf EUR 2,40 (Vorjahresperiode: EUR 2,11).

Premium-TV. Aufgrund der im Vergleich zu den Umsatzerlösen leicht unterproportional gestiegenen operativen Kosten und Aufwendungen erhöhte sich unsere bereinigte EBITDA-Marge in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 auf 47,2 % (Vorjahresperiode: 46,9 %).

5 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2015 VERGlichen MIT DEN NEUN MONATEN ZUM 31. DEZEMBER 2014

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich unsere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf TEUR 21.699. Im Rahmen unseres von der Vodafone Investments eingeräumten revolving Darlehens sowie des ersten Lauf-

zeitdarlehens standen uns darüber hinaus ungenutzte Mittel in Höhe von TEUR 485.799 zur Verfügung.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung unserer Cashflows für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014:

in TEUR	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	525.352	422.867
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-433.370	-500.703
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-277.669	-151.142
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-185.686	-228.978
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	207.385	334.068
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	21.699	105.090

5.1 CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 stieg unser Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erheblich um TEUR 102.485 auf TEUR 525.352 (Vorjahresperiode: TEUR 422.867). Im Wesentlichen waren die hierin enthaltenen Auszahlungen für LTIP deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum. Zudem erfolgte in der Berichtsperiode eine Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung. Dagegen wurde der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch Ertragsteuerzahlungen, die vor allem im Zusammenhang mit dem Steuerumlagevertrag mit Vodafone standen, im Vergleich zu Ertragsteuererstattungen in der Vorjahresperiode, belastet.

Unsere operative Gesamtleistung verbesserte sich erheblich und spiegelt sich in der positiven Entwicklung des operativen Free Cashflow (bereinigtes EBITDA abzüglich Investitionen) wider, welcher sich in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 um TEUR 121.131 auf TEUR 326.021 erhöhte (Vorjahresperiode: TEUR 204.890).

5.2 CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Investitionszahlungen (CapEx ohne Akquisitionen und andere) verminderten sich in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 um TEUR 65.991 auf TEUR 434.851 (Vorjahresperiode: TEUR 500.842). Das entspricht 27,0 % unserer Gesamtumsatzerlöse für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 (Vorjahresperiode: 33,3 %). Diese Zahlungen umfassen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 319.967 sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 114.884.

Diese betrieblichen Investitionen lassen sich aufteilen in erfolgs- oder absatzmengenabhängige Investitionen in Höhe von TEUR 264.260, die u. a. direkt auf die Akquisition von Neukunden und damit einhergehend den Anschluss neuer Wohneinheiten an unser Netz sowie Kundenendgeräte und deren Installation entfielen, sowie in nicht absatzmengenabhängige Investitionen in Höhe von TEUR 170.591, wovon Investitionen in Höhe von TEUR 38.648 auf das im April 2013 gestartete Investitionsprogramm Alpha entfielen. Die Zielsetzung dieses Programms liegt auf der Ermöglichung von zusätzlichem Wachstum und in der Effizienzsteigerung der Netzinfrastruktur. Die nicht absatzmengenabhängigen Investitionen betreffen neben der Aufrüstung und dem Ausbau unseres Netzes insbesondere die Erweiterung unserer IT-Systeme.

5.3 CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der aus unserer Finanzierungstätigkeit abgeflossene Netto-Cashflow belief sich in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 277.669, verglichen mit TEUR 151.142 in den neun Monaten zum 31. Dezember 2014.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 vereinnahmten wir Einzahlungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 41.548 im Zusammenhang mit dem seit dem 1. April 2014 wirksamen BGAV zwischen Vodafone und der KDH AG. Die Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 7.700, die durch die Inanspruchnahme von freien Kreditlinien bei Vodafone Investments erfolgten, stammen aus der kurzfristigen Liquiditätsversorgung der Gruppe im Rahmen des Multi Currency Cash Management Systems („Cash-Pooling“). Die Tilgungen von kurz- und langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 286.600 resultierten aus zwei partiellen Tilgungen des ersten Laufzeitdarlehens von Vodafone Investments in Höhe von insgesamt TEUR 155.000 sowie Tilgungen des kurzfristigen Multi Currency Cash Management Call Account Loan („Cash-Pooling Loan“) in Höhe von TEUR 131.600 (siehe zum Cash-Pooling Loan auch Abschnitt 3.5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015). Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten betragen TEUR 37.744 und beinhalteten insbesondere die Zinsen der Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments. Die Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing beliefen sich auf TEUR 2.573.

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2014 vereinnahmten wir Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 1.142.250 aus dem zweiten und dritten Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments. Die Tilgungen von kurz- und langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 1.154.646, die insbesondere durch die Einzahlungen aus den Laufzeitdarlehen erfolgten, umfassten die Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes (TEUR 700.000), der 2017 Senior Notes (TEUR 400.000), sowie die Ablösung von Zinssicherungsgeschäften (TEUR 54.646). Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten betragen TEUR 134.402 und beinhalteten die Vorfälligkeitsentschädigung (Premium) für die 2018 Senior Secured Notes und die 2017 Senior Notes in Höhe von insgesamt TEUR 42.250. Die Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing beliefen sich auf TEUR 2.886.

5.4 SONSTIGE ANMERKUNGEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2015 setzte sich die Bilanzsumme in Höhe von TEUR 2.704.857 (31. März 2015: TEUR 2.879.318) auf der Aktivseite vor allem aus Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.743.519 (31. März 2015: TEUR 1.694.294) und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 740.755 (31. März 2015: TEUR 718.220) zusammen. Das Sachanlagevermögen stellte 64,5 % (31. März 2015: 58,8 %) der Bilanzsumme, die immateriellen Vermögenswerte 27,4 % (31. März 2015: 24,9 %) dar. Die Passivseite war insbesondere geprägt von langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 3.006.451 (31. März 2015: TEUR 3.217.250). Im Verhältnis zur Bilanzsumme beliefen sich die langfristigen Finanzschulden auf einen Wert von 111,2 % (31. März 2015: 111,7 %).

Der Rückgang der Bilanzsumme um TEUR 174.462 reflektierte vor allem die Verminderung der liquiden Mittel um TEUR 185.686 auf TEUR 21.699 im Wesentlichen aufgrund der partiellen Rückführung von Finanzschulden. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sanken um TEUR 37.932, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem erfolgten Ausgleich von Forderungen aus der Verlustübernahme durch Vodafone. Gegenläufig erhöhte sich insbesondere das Sachanlagevermögen um TEUR 49.224 bedingt durch die getätigten Investitionen in die Netzinfrastruktur. Für weitere Details und Erläuterungen zu Veränderungen in Bezug auf die Vermögenslage verweisen wir auch auf die Abschnitte 3.1 bis 3.7 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015.

6 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auswirken.

7 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KDH ist Partei in mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Verfahren von besonderer Bedeutung sind im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 31. Dezember 2015 im Abschnitt 5.2 angegeben.

Darüber hinaus hat sich das Chancen- und Risikoprofil der Gruppe für das laufende Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Detaillierte Informationen

über die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, sowie über das Risikomanagementsystem und die internen Kontrollsysteme bezogen auf die Rechnungslegung befinden sich in den Angaben im Zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht des veröffentlichten Jahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr zum 31. März 2015.

8 AUSBLICK

Der Ausblick der Gruppe für das gesamte Geschäftsjahr bis zum 31. März 2016 hat sich gegenüber den Angaben im Zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht des veröffentlichten Jahresfinanzberichts

Unterföhring, 1. Februar 2016

Kabel Deutschland Holding AG

für das Geschäftsjahr zum 31. März 2015, welcher detaillierte Informationen über den Ausblick der Gruppe enthält, nicht wesentlich verändert.

Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares
Chief Executive Officer

Gerhard Mack
Chief Operating Officer

Dr. Andreas Siemen
Chief Financial Officer

**KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG
UNTERFÖHRING
VERKÜRZTER KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS FÜR DAS QUARTAL
UND DIE NEUN MONATE
ZUM 31. DEZEMBER 2015**

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2015 (ungeprüft) und zum 31. März 2015

Aktiva	Anhang	31. Dezember 2015	31. März 2015
		EUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.1	21.698.611,07	207.385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	98.572.904,67	114.924
Vorräte	3.3	29.377.285,84	27.152
Ertragsteuerforderungen		78.313,27	711
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		25.624.586,57	63.556
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		9.478.937,89	17.671
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		184.830.639,31	431.398
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	3.4	740.755.375,51	718.220
Sachanlagen	3.4	1.743.518.504,44	1.694.294
Anteile an assoziierten Unternehmen		16.100.968,49	13.459
Latente Steueransprüche		73.100,00	73
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		19.578.000,97	21.874
Summe der langfristigen Vermögenswerte		2.520.025.949,41	2.447.920
Summe der Aktiva		2.704.856.588,72	2.879.318

Passiva	Anhang	31. Dezember 2015	31. März 2015
		EUR	TEUR
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzschulden		11.352.304,60	12.207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	262.151.406,84	292.980
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.7	25.307.726,96	14.922
Ertragsteuerschulden	4.2	72.164.069,37	86.166
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		192.661.775,94	205.977
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		72.738.932,03	218.623
Summe der kurzfristigen Schulden		636.376.215,74	830.874
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzschulden	3.5	3.006.450.618,22	3.217.250
Latente Steuerschulden		133.804.439,62	116.935
Pensionsrückstellungen	3.7	114.014.183,72	118.860
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.7	43.307.908,44	46.192
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		27.975.015,71	38.210
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		229.856,77	471
Summe der langfristigen Schulden		3.325.782.022,48	3.537.919
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		88.522.939,00	88.523
Kapitalrücklage		68.925.482,83	68.263
Gesetzliche Rücklage		8.852.293,90	8.852
Cashflow-Hedge-Rücklage		-16.961.625,24	-26.776
Pensionsrücklage		-25.167.600,40	-34.115
Neubewertungsrücklage		148.536,22	282
Bilanzverlust		-1.381.646.043,65	-1.594.528
		-1.257.326.017,34	-1.489.499
Nicht beherrschende Anteile		24.367,84	24
Summe des Eigenkapitals (Fehlbetrag)		-1.257.301.649,50	-1.489.474
Summe der Passiva		2.704.856.588,72	2.879.318

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzernbilanz sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2015 (ungeprüft) und vom 1. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2014 (ungeprüft)

	Anhang	1. Oktober 2015 - 31. Dezember 2015	1. Oktober 2014 - 31. Dezember 2014
		EUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.1	548.263.147,02	513.367
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen davon Abschreibungen TEUR 92.133 (Vorjahr TEUR 81.872)		-258.978.644,14	-236.277
Sonstige betriebliche Erträge		6.530.865,73	2.695
Vertriebskosten davon Abschreibungen TEUR 22.012 (Vorjahr TEUR 19.462)		-138.221.492,68	-116.175
Allgemeine Verwaltungskosten davon Abschreibungen TEUR 7.067 (Vorjahr TEUR -390)		-38.114.348,07	-27.272
Betriebsergebnis		119.479.527,86	136.337
Zinsertrag		81.860,57	198
Zinsaufwand		-24.254.550,38	-26.814
Erträge aus assoziierten Unternehmen		830.887,05	754
Ergebnis vor Steuern		96.137.725,10	110.476
Aufwendungen aus Ertragsteuern	4.2	-30.375.258,99	-37.508
Konzernergebnis		65.762.466,11	72.968
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		65.762.466,11	72.968
Nicht beherrschende Anteile		0,00	0
		65.762.466,11	72.968
Ergebnis je Aktie (in EUR):			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,74	0,82
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,74	0,82

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014 (ungeprüft)

	Anhang	1. April 2015 - 31. Dezember 2015	1. April 2014 - 31. Dezember 2014
		EUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.1	1.610.396.050,96	1.504.051
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen davon Abschreibungen TEUR 270.645 (Vorjahr TEUR 245.929)		-744.267.634,63	-691.025
Sonstige betriebliche Erträge		12.570.785,08	7.844
Vertriebskosten davon Abschreibungen TEUR 66.637 (Vorjahr TEUR 62.561)		-391.613.831,49	-345.115
Allgemeine Verwaltungskosten davon Abschreibungen TEUR 19.758 (Vorjahr TEUR 14.994)		-103.232.077,24	-97.137
Betriebsergebnis		383.853.292,68	378.618
Zinsertrag		435.157,28	686
Zinsaufwand		-74.977.176,82	-98.921
Erträge aus assoziierten Unternehmen		2.642.310,56	2.411
Ergebnis vor Steuern		311.953.583,70	282.794
Aufwendungen aus Ertragsteuern	4.2	-99.205.178,37	-95.943
Konzernergebnis		212.748.405,33	186.851
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		212.748.405,33	186.851
Nicht beherrschende Anteile		0,00	0
		212.748.405,33	186.851
Ergebnis je Aktie (in EUR):			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		2,40	2,11
Verwässertes Ergebnis je Aktie		2,40	2,11

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2015 (ungeprüft) und vom 1. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2014 (ungeprüft)

	1. Oktober 2015 - 31. Dezember 2015	1. Oktober 2014 - 31. Dezember 2014
	EUR	TEUR
Konzernergebnis	65.762.466,11	72.968
Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen für Zinsen und Währungen	4.695.108,36	4.695
Ertragsteuern	-1.423.000,00	-1.424
<i>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</i>	<i>3.272.108,36</i>	<i>3.271</i>
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-802.607,26	-9.509
Ertragsteuern	243.000,00	2.884
<i>Bestandteile, die dauerhaft im Eigenkapital verbleiben</i>	<i>-559.607,26</i>	<i>-6.625</i>
Sonstiges Ergebnis	2.712.501,10	-3.354
Gesamtergebnis	68.474.967,21	69.614
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	68.474.967,21	69.614
Nicht beherrschende Anteile	0,00	0

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014 (ungeprüft)

	1. April 2015 - 31. Dezember 2015	1. April 2014 - 31. Dezember 2014
	EUR	TEUR
Konzernergebnis	212.748.405,33	186.851
Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen für Zinsen und Währungen	14.085.325,08	10.321
Ertragsteuern	-4.271.000,00	-3.130
<i>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</i>	<i>9.814.325,08</i>	<i>7.191</i>
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	12.841.767,19	-9.509
Ertragsteuern	-3.894.739,62	2.884
<i>Bestandteile, die dauerhaft im Eigenkapital verbleiben</i>	<i>8.947.027,57</i>	<i>-6.625</i>
Sonstiges Ergebnis	18.761.352,65	566
Gesamtergebnis	231.509.757,98	187.417
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	231.509.757,98	187.417
Nicht beherrschende Anteile	0,00	0

Die beiliegenden Erläuterungen zu diesen Konzern-Gesamtergebnisrechnungen sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014 (ungeprüft)

	Anhang	1. April 2015 - 31. Dezember 2015	1. April 2014 - 31. Dezember 2014
		TEUR	TEUR
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernergebnis		212.748	186.851
Anpassungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Aufwendungen aus Ertragsteuern	4.2	99.205	95.943
Zinsaufwand		74.977	98.921
Zinsertrag		-435	-686
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		357.041	323.484
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang / Verkauf von Anlagevermögen		5.796	5.738
Erträge aus assoziierten Unternehmen		-2.642	-2.411
Aufwand in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen		663	67
		747.353	707.907
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden:			
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Vorräte		-2.225	10.729
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.351	13.540
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der sonstigen Vermögenswerte		6.872	-9.677
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-28.833	-30.108
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der sonstigen Rückstellungen		8.105	-6.158
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des passiven Rechnungsabgrenzungspostens		-146.125	-143.035
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Pensionsrückstellungen		6.731	4.026
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der sonstigen Schulden		22.124	-130.636
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		630.351	416.587
Gezahlte (-) / erhaltene (+) Ertragsteuern		-104.999	6.280
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		525.352	422.867
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang / Verkauf von Anlagevermögen		939	457
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-114.884	-106.697
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-319.967	-394.145
Auszahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel		11	-872
Erhaltene Zinsen		532	554
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-433.370	-500.703
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Verlustübernahme ¹⁾		41.548	0
Auszahlungen an Stille Gesellschafter		0	-1.460
Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden	3.5	7.700	1.142.250
Tilgungen von kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden	3.5	-286.600	-1.154.646
Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing		-2.573	-2.886
Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten		-37.744	-134.402
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-277.669	-151.142
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode			
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1 – 3)		-185.686	-228.978
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		207.385	334.068
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.1	21.699	105.090
Zusätzliche Information			
Investitionen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing		1.792	19.870

¹⁾ Mit Wirkung zum 1. April 2014 ist ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen Vodafone Vierte Verwaltungs AG und KDH AG abgeschlossen worden.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Kapitalflussrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015 (ungeprüft)

in E.U.	Anteilsägern der Muttergesellschaft zuzurechnen										
	Gesetzliches Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Hedge Rücklage ¹⁾	Pensionsrücklage ²⁾	Verbewertungsrücklage	Bilanzverhof	Gesamt	behaltene Anteile	Neuzugänge	Summe Eigenkapital (Freibetrag)
Saldo zum 31. März 2015 / 1. April 2015	88.522.939,00	68.262.672,53	8.852.293,90	-26.775.950,32	-34.114.627,97	282.218,98	-1.594.528.131,74	-1.489.498.585,62	24.367,84	-1.489.474.217,78	
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.748.405,33	212.748.405,33	0,00	212.748.405,33	
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	9.814.325,08	8.947.027,57	0,00	0,00	18.761.352,65	0,00	18.761.352,65	
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	9.814.325,08	8.947.027,57	0,00	212.748.405,33	231.509.757,98	0,00	231.509.757,98	
Umgliederung der Neubewertungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-133.682,76	133.682,76	0,00	0,00	0,00	
Zugänge in Bezug auf anteilsbasierte Vergütung	0,00	662.810,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.810,30	0,00	662.810,30	
Saldo zum 31. Dezember 2015	88.522.939,00	68.925.482,83	8.852.293,90	-16.961.625,24	-25.167.600,40	148.536,22	-1.381.646.043,65	-1.257.326.017,34	24.367,84	-1.257.301.649,50	

¹⁾ Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses kann zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

²⁾ Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses verbleibt dauerhaft im Eigenkapital.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014 (ungeprüft)

in E.U.	Anteileigern der Muttergesellschaft zuzurechnen										
	Gesetzliches Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Cashflow-Hedge Rücklage ¹⁾	Pensionsrücklage ²⁾	Verbewertungsrücklage	Bilanzverhältnis	Gesamt	behaftete Anteile	Netzt	Summe Eigenkapital (Freibetrag)
Saldo zum 31. März 2014 / 1. April 2014	88.522.939,00	68.058.337,94	8.852.293,90	-37.239.243,00	-12.864.438,00	460.462,66	-1.875.150.167,83	-1.759.359.815,33	23.441,17	-1.759.336.374,16	
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	186.850.729,88	186.850.729,88	0,00	0,00	186.850.729,88
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	7.191.427,98	-6.625.047,63	0,00	0,00	566.380,35	0,00	0,00	566.380,35
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	7.191.427,98	-6.625.047,63	0,00	186.850.729,88	187.417.110,23	0,00	0,00	187.417.110,23
Umgliederung der Neubewertungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-133.682,76	133.682,76	0,00	0,00	0,00	0,00
Zugänge in Bezug auf anteilsbasierte Vergütung	0,00	67.319,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	67.319,04	0,00	0,00	67.319,04
Saldo zum 31. Dezember 2014	88.522.939,00	68.125.656,98	8.852.293,90	-30.047.815,02	-19.489.485,63	326.779,90	-1.688.165.755,19	-1.571.875.386,06	23.441,17	-1.571.851.944,89	

¹⁾ Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses kann zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

²⁾ Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses verbleibt dauerhaft im Eigenkapital.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG, UNTERFÖHRUNG AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2015

1	Generelles	32
2	Grundlage der Erstellung und Bilanzierungsrichtlinien	33
2.1	Grundlage der Erstellung	33
2.2	Wesentliche Bilanzierungsrichtlinien	33
2.3	Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	35
2.4	Segmentberichterstattung	35
3	Erläuterungen zur Konzernbilanz	37
3.1	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37
3.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37
3.3	Vorräte	38
3.4	Anlagevermögen	38
3.5	Finanzschulden	38
3.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40
3.7	Rückstellungen (kurz- und langfristig)	40
4	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
4.1	Umsatzerlöse	42
4.2	Ertragsteuern	42
5	Sonstige Angaben	44
5.1	Segmentberichterstattung	44
5.2	Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten sowie bestimmte Rechtsstreitigkeiten und Prozesse	45
5.3	Anteilsbasierte Vergütungsprogramme	46
5.4	Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	50

1 GENERELLES

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Kabel Deutschland Holding AG („KDH AG“ oder die „Gesellschaft“, gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „KDH“ oder die „Gruppe“) für das Quartal und die neun Monate zum 31. Dezember 2015 wurde am 1. Februar 2016 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG UND BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

2.1 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG

Der Quartalsfinanzbericht der Gruppe wurde gemäß § 37x Abs. 3 des Wertpapierhandelsgesetzes („WpHG“) erstellt. Er umfasst den ungeprüften verkürzten Konzernzwischenabschluss sowie einen ungeprüften Konzernzwischenlagebericht.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das Quartal und die neun Monate zum 31. Dezember 2015 wurde im Einklang mit dem International Accounting Standard („IAS“) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und sollte gemeinsam mit dem Jahresfinanzbericht der Gruppe zum 31. März 2015 gelesen werden, der auf der Webseite der Gruppe verfügbar ist (www.kabeldeutschland.com).

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden in Euro („EUR“), der funktionalen Währung der Gesellschaft und jeder ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften, aufgestellt und werden in dieser dargestellt. Alle Beträge sind, sofern nicht abweichend angegeben, auf volle Tausend Euro („TEUR“) auf- bzw. abgerundet. Summen in Tabellen wurden auf Basis von genauen Zahlen berechnet und auf TEUR gerundet.

2.2 WESENTLICHE BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Vom IASB veröffentlichte und von der Gruppe neu angewandte Rechnungslegungsstandards

Die für die Erstellung des Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsstandards stimmen mit denjenigen überein, die für die Erstellung des Konzernjahresabschlusses der Gruppe zum 31. März 2015 angewendet wurden mit Ausnahme der folgenden Standards bzw. Änderungen an Standards sowie Interpretationen, die erstmalig mit dem am 1. April 2015 begonnenen Geschäftsjahr angewendet werden. Die Übernahme dieser Standards bzw. Änderungen an Standards sowie Interpretationen hatte keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und hat nicht zu zusätzlichen Angaben in diesem Zwischenabschluss geführt.

Standard / Interpretation		Vom IASB veröffentlicht	Übernahme in EU-Recht	EU-Erstanwendung
IFRIC 21	Abgaben	20.05.2013	13.06.2014	17.06.2014
Änderung IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bei leistungsorientierten Plänen	21.11.2013	17.12.2014	01.02.2015
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2010-2012	Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	12.12.2013	17.12.2014	01.02.2015
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2011-2013	Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40	12.12.2013	18.12.2014	01.01.2015

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB herausgegeben, gelten jedoch noch nicht für diesen Abschluss

Standard / Interpretation		Vom IASB veröffentlicht	Anwendungspflicht	Übernahme in EU-Recht	Auswirkungen
		12.11.2009			
IFRS 9	Finanzinstrumente	19.11.2013 24.07.2014	01.01.2018	nein	werden derzeit geprüft
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	nein	keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	01.01.2018	nein	werden derzeit geprüft
IFRS 16	Leasingverhältnisse	13.01.2016	01.01.2019	nein	werden derzeit geprüft
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012-2014	Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	25.09.2014	01.01.2016	15.12.2015	keine
Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	18.12.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IFRS 10	Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten	11.09.2014	01.01.2016	nein	werden derzeit geprüft
Änderung IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	06.05.2014	01.01.2016	24.11.2015	keine
Änderung IAS 1	Darstellung des Abschlusses: mehrere Klarstellungen	18.12.2014	01.01.2016	18.12.2015	keine
Änderung IAS 16	Sachanlagen: fruchttragende Gewächse	30.06.2014	01.01.2016	23.11.2015	keine
Änderung IAS 16	Sachanlagen: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12.05.2014	01.01.2016	02.12.2015	keine
Änderung IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12.05.2014	01.01.2016	02.12.2015	keine
Änderung IAS 41	Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse	30.06.2014	01.01.2016	23.11.2015	keine
Änderung IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity Methode	12.08.2014	01.01.2016	18.12.2015	keine
Änderung IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten	11.09.2014	01.01.2016	nein	werden derzeit geprüft

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der Standard war das vorläufige Ergebnis der ersten Phase des drei Phasen umfassenden Projekts durch das IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzt werden sollte und regelte die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Mit der Veröffentlichung der Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten im Oktober 2010 wurde die Phase eins abgeschlossen. Mit den im November 2013 veröffentlichten Änderungen wurden die allgemeinen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) in den Standard aufgenommen und damit die Phase drei abgeschlossen. Im Juli 2014 wurde der Standard nach Ergänzung um die Phase zwei „Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ in seiner endgültigen Fassung veröffentlicht. Außerdem wurden an der Phase eins „Klassifizierung und Bewertung“ begrenzte Änderungen vorgenommen. Verglichen mit IAS 39 wird für finan-

zielle Vermögenswerte ein neues Klassifizierungsmodell mit drei Bewertungskategorien eingeführt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die einzig wesentliche Neuerung die Behandlung von Fair-Value-Schwankungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind. Gemäß den neuen Wertminderungsvorschriften sind Verluste in erwarteter Höhe und nicht wie bisher in realisierter Höhe zu erfassen. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sind stärker prinzipienbasiert und verfolgen das Ziel, die Auswirkungen der Risikomanagementstrategie eines Unternehmens im Abschluss abbilden zu können. Der IFRS 9 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. IFRS 9 ist grundsätzlich rückwirkend anzuwenden, wobei für den Übergang Erleichterungen und Wahlrechte vorgesehen sind. Jedoch werden umfangreiche Angaben gefordert. Die Gruppe überprüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. IFRS 15 wird für alle Branchen gelten und alle Kundenverträge umfassen, die die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen zum Gegenstand haben und alle bestehenden Regelungen zur Erfassung von Umsatzerlösen ersetzen. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, Umsatzerlöse mit dem der Gegenleistung entsprechenden Betrag zu erfassen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. Die im Standard enthaltenen Regelungen werden in einem 5-Schritte-Modell umgesetzt. IFRS 15 regelt darüber hinaus die Erfassung von inkrementellen Kosten für die Vertragsanbahnung sowie die Erfassung von Kosten für die Vertragserfüllung und fordert zudem umfangreiche qualitative und quantitative Angaben. IFRS 15 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 15 ist rückwirkend anzuwenden. Hierfür wird neben dem vollständigen retrospektiven Ansatz, für den jedoch Erleichterungen vorgesehen sind, eine modifizierte rückwirkende Anwendung gestattet. IFRS 15 wird Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe haben. Das Ausmaß der Auswirkungen wird derzeit geprüft.

Im September 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Die Änderungen betreffen Transaktionen zwischen einem Unternehmen und seinen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen und beseitigen bestehende Inkonsistenzen zwischen IFRS 10 und IAS 28. Es erfolgt eine Klarstellung, dass das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten bzw. eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Januar 2014 veröffentlichte das IASB den Interimsstandard IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“. IFRS 14 regelt die Bilanzierung von preisregulierten Absatzgeschäften, der nur IFRS Erstanwender betrifft. Im Oktober 2015 hat die Europäische Kommission entschieden, den Standard nicht in europäisches Recht zu übernehmen.

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Kerngedanke des neuen Standards ist es, beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Der Leasingnehmer erfasst in seiner Bilanz für alle Leasingverhältnisse eine Leasingverbindlichkeit, für die Verpflichtung Leasingzahlungen zu leisten. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Zu den Leasingzahlungen gehören die festen Zahlungen, variable Zahlungen, soweit diese indexbasiert sind, erwartete Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien und ggf. der Ausübungspreis von Kaufoptionen und Pönalen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverträgen. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasingverhältnisse finanzma-

thematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird, was grundsätzlich zu höheren Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasingvertrags führt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert gibt es Erleichterungen bei der Bilanzierung. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating-Leasingverhältnisse. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. IFRS 16 enthält darüber hinaus weitere Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 ebenfalls angewendet wird. IFRS 16 wird Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe haben. Das Ausmaß der Auswirkungen wird derzeit geprüft.

2.3 ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLE- GUNGSBEZOGENEN SCHÄTZUNGEN

Die Gruppe überprüft regelmäßig, ob Abschreibungsdauern von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten beibehalten werden können. Im Geschäftsjahr zum 31. März 2015 wurden die voraussichtlichen Nutzungsdauern von Software-Systemen auf Basis von neuen Erkenntnissen neu eingeschätzt. Diese Neueinschätzung der Nutzungsdauern wurde im November 2014 wirksam und führte bzw. führt zu veränderten Abschreibungen. Für detaillierte Erläuterungen wird auf Abschnitt 3.4 verwiesen.

2.4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Geschäftsaktivitäten der Gruppe im Einklang mit IFRS 8 in operative Segmente untergliedert. Die Gruppe verfügt über zwei operative Segmente, TV-Business und Internet- und Telefonie-Business, die separat berichtet und gesteuert werden. Mittels einer Überleitungsrechnung werden die Zentralfunktionen und die Finanzierung der Gruppe dargestellt. Die operativen Segmente werden auf Grundlage der internen Organisationsstruktur der Gruppe und der konvergierenden wirtschaftlichen Eigenschaften der Geschäftsbereiche definiert. Gegenstand der Geschäftstätigkeit der KDH AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in erster Linie der Betrieb von Kabelnetzen in Deutschland. Innerhalb des deutschen Kabelnetzgeschäfts existieren keine abweichenden Chancen und Risikoprofile, weswegen sich eine geografische Segmentierung für die Gruppe nicht eignet. Der Schwerpunkt der Hauptentscheidungsträger beruht somit auf einer Produkt- und Dienstleistungsdifferenzierung, die sich in der Segmentberichterstattung niederschlägt. Der Hauptentscheidungsträger steuert die Ertragskraft der Geschäftssegmente auf Basis der Umsatzerlöse sowie des EBITDA.

Die von der Gruppe für die Erstellung dieser Segmentberichterstattung angesetzten Bewertungsgrundsätze stimmen mit den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen überein und beruhen somit auf den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Diese Bewertungsgrundsätze bilden außerdem die Grundlage für die Beurteilung der Segmentleistung.

Es bestehen keine wesentlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten, daher musste keine Eliminierung intersegmentärer Beziehungen

vorgenommen werden. Beziehungen innerhalb einzelner Segmente wurden eliminiert. Auch die Vermarktung von Kombiprodukten (TV- sowie Internet- und Telefonie-Produkte) führt nicht zu wesentlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten, da die Umsatzerlöse und zugehörigen Aufwendungen direkt den jeweiligen Segmenten zugeordnet werden.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.1 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31. Dezember 2015	31. März 2015
Tagesgelder bei Vodafone Group Plc	0	196.745
Guthaben bei Kreditinstituten	21.681	10.613
Barmittel	18	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.699	207.385

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten und Barmitteln und zum 31. März 2015 aus Tagesgeldern bei der Vodafone Group Plc. Seit der Einbindung in das Multi Currency Cash Management System („Cash-Pooling“) der Vodafone GmbH, Düsseldorf im August 2015 werden keine Tagesgelder mehr bei der Vodafone Group Plc angelegt (siehe Abschnitt 3.5). Diese waren täglich abrufbar, unterlagen einer marktgerechten monatlichen Verzinsung und wurden deshalb den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugerechnet.

Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultierte im Wesentlichen aus der partiellen Rückführung von Finanzschulden (siehe Abschnitt 3.5), aus der Begleichung der Steuerumlage nach Abzug des Verlustausgleichs gegenüber der Vodafone Vierte Verwaltungs AG („Vodafone“), aus der Begleichung der Verbindlichkeit aus der außergerichtlichen Einigung mit der VG Media sowie aus der Begleichung von Verbindlichkeiten aus dem LTIP (siehe Abschnitt 5.3). Guthaben bei Kreditinstituten waren zum 31. Dezember 2015 und 31. März 2015 nicht verpfändet.

3.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31. Dezember 2015	31. März 2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigung)	116.658	134.970
Wertberichtigungen	-18.085	-20.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.573	114.924

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum 31. Dezember 2015 Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 7.978 (zum 31. März 2015: TEUR 1.795) und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 9 (zum 31. März 2015: TEUR 48) enthalten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden gegen die Vodafone GmbH, Düsseldorf und beinhalteten im Wesentlichen Forderungen

aus Marketing- und Vertriebsleistungen, Erlösen aus der Netzanbindung sowie Interconnection-Entgelten.

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen bestanden gegen die Kabelfernsehen München Servicercenter GmbH & Co. KG („KMS KG“) und bezogen sich auf Signallieferungsverträge.

Zum 31. Dezember 2015 und 31. März 2015 gab es keine Forderungen, die als Sicherheiten abgetreten waren.

3.3 VORRÄTE

in TEUR	31. Dezember 2015	31. März 2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.680	5.442
Handelswaren	23.697	21.710
Vorräte	29.377	27.152

Der Gesamtbetrag der aufwandswirksam erfassten Vorräte belief sich im Quartal zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 1.671 (Vorjahresperiode: TEUR 2.480) und in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 4.717 (Vorjahresperiode: TEUR 6.450).

In den Quartalen und in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 wurden keine Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten in den Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

3.4 ANLAGEVERMÖGEN

Die erwartete Nutzungsdauer von selbst geschaffenen und fremdbezogenen Software-Systemen beruht in erster Linie auf der erwarteten Einsatzzeit der Vermögenswerte. Bei mehreren Software-Systemen hat eine Überprüfung ergeben, dass diese technisch und wirtschaftlich über die ursprünglich erwartete Nutzungsdauer hinaus in der KDH einsetzbar sind. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurden die erwarteten individuellen Nutzungsdauern der jeweiligen Software-Systeme auf Basis erwarteter Einsatzzeiten der Software im November 2014 von 3 bis 5 auf 4 bis 11 Jahre angehoben.

Bezogen auf ein Geschäftsjahr reduziert sich die Abschreibung der betroffenen selbst geschaffenen Software-Systeme aufgrund der Änderung der Nutzungsdauer von TEUR 9.380 auf TEUR 5.067. Außerdem reduziert sich die Abschreibung bei den betroffenen fremdbezogenen Software-Systemen bezogen auf ein Geschäftsjahr von TEUR 23.919 auf TEUR 11.125.

Für weitere Informationen über Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel in den Anlagen 1 und 2 zu den erläuternden Anhangangaben verwiesen.

3.5 FINANZSCHULDEN

Im August 2015 wurde die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH („KDVS GmbH“; seit dem 2. September 2015 firmierend unter Vodafone Kabel Deutschland GmbH; „VFKD GmbH“) in das Cash-Pooling der Vodafone GmbH, Düsseldorf, eingebunden. In diesem Zusammenhang wurde ein Multi Currency Cash Management Call Account Loan Agreement („Cash-Pooling Loan“) in Höhe von bis zu TEUR 200.000 abgeschlossen. Das Cash-Pooling Loan stellt ein beidseitiges Darlehen zwischen der Vodafone

GmbH und der VFKD GmbH dar und dient zur kurzfristigen Liquiditätsversorgung sowie zur Verrechnung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten der VFKD GmbH. Das Cash-Pooling Loan sieht vor, dass für gezogene Beträge eine Marge in Höhe von 0,125 % über dem 1-Monats-EURIBOR und für angelegte Beträge eine Marge in Höhe von 0,05 % unter dem 1-Monats-EURIBOR anfällt. Innerhalb eines Monats aufgelaufene Beträge werden jeweils zum Monatsultimo mit dem ersten Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments verrechnet. Folglich wurde das Cash-Pooling Loan zum 31. Dezember 2015 nicht in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. März 2015 betragen die langfristigen Finanzschulden in Bezug auf drei von Vodafone Investments gewährte Laufzeitdarlehen TEUR 3.006.451 bzw. TEUR 3.217.250.

in TEUR	31. Dezember 2015	31. März 2015
1. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	1.864.201	2.075.000
2. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	722.750	722.750
3. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	419.500	419.500
Langfristige Finanzschulden	3.006.451	3.217.250

In den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 erfolgten durch die KDH partielle Tilgungen in Höhe von insgesamt TEUR 155.000 des von Vodafone Investments gewährten ersten Laufzeitdarlehens. Für die Tilgung wurde insbesondere das bei der Vodafone Group Plc angelegte Tagesgeldguthaben herangezogen (siehe Abschnitt 3.1). Zusätzlich wurden im Rahmen der Ver-

rechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit der Vodafone GmbH TEUR 80.394 des von Vodafone Investments gewährten ersten Laufzeitdarlehens zurückgeführt. Die Thesaurierung der Verzinsung der Laufzeitdarlehen mit Vodafone Investments erfolgt seit August 2015 und wirkte sich gegenläufig in Höhe von TEUR 24.594 erhöhend auf den Nominalwert aus.

Das erste Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments über TEUR 2.150.000 diente der vollständigen Rückzahlung sämtlicher Tranchen der Senior Credit Facility am 15. Oktober 2013 infolge der Übernahme durch Vodafone. Dieses Darlehen ist seit dem 14. Oktober 2013 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 1,65 % über dem 1-Monats-EURIBOR sowie eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 1,10 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juni 2020.

Für die Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes und der 2017 Senior Notes wurden durch Vodafone Investments zwei weitere Laufzeitdarlehen gewährt, deren Laufzeiten jeweils mit den abgelösten Senior Notes übereinstimmen. Die Darlehenshöhe deckt dabei jeweils die Nominalwerte zuzüglich der vertraglich festgeschriebenen Rückzahlungsprämien der Notes ab.

Das zweite Laufzeitdarlehen zur Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes über TEUR 722.750 ist seit dem 30. Juni 2014 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 0,80 % über dem 1-Monats-EURIBOR sowie eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,60 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juni 2018 und war zum 31. Dezember 2015 in voller Höhe abgerufen.

Das dritte Laufzeitdarlehen zur Rückzahlung der 2017 Senior Notes über TEUR 419.500 ist seit dem 30. Juni 2014 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 0,75 % über dem 1-Monats-EURIBOR sowie eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,55 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juli 2017 und war zum 31. Dezember 2015 in voller Höhe abgerufen.

Zusätzlich besteht ein revolvingierendes Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments in Höhe von ursprünglich TEUR 300.000, das zum 31. Juli 2015 auf TEUR 200.000 reduziert wurde. Das revolvingierende Darlehen sieht vor, dass für gezogene Beträge eine Marge in Höhe von 1,65 % über dem 1-Monats-EURIBOR und eine Bereitstellungsgebühr in Höhe von 1,10 % auf den gesamten Nominalbetrag anfallen. Zum 31. Dezember 2015 wurde das revolvingierende Darlehen nicht in Anspruch genommen.

Die mit Vodafone Investments abgeschlossenen Darlehen enthalten Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln), die die Einhaltung einer fest definierten

Zinsdeckungskennzahl (Financial Covenant) während der gesamten Vertragslaufzeit erfordern. Die Nichteinhaltung der Covenants kann die vorzeitige Fälligkeit der Laufzeitdarlehen durch Vodafone Investments nach sich ziehen. Im Quartal und in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 wurden die für alle Laufzeitdarlehen gleichlautenden Covenants eingehalten. Außerdem enthalten die Darlehensverträge mit Vodafone Investments im Wesentlichen die folgenden weiteren Auflagen:

- keine Aufnahme von vorrangigen Finanzverbindlichkeiten;
- Beschränkung der Möglichkeit zur Verpfändung von Vermögenswerten und
- Verbot spekulativer Geschäfte mit Finanzderivaten.

Die KDH hat auch diese Auflagen im Quartal und in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 nicht verletzt.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden innerhalb der Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente, so dass die variabel verzinslichen Laufzeitdarlehen der Vodafone Investments in voller Höhe einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt waren.

Cashflow Hedge-Rücklage

Die ursprünglich abgeschlossenen Zinsswaps wurden am 19. und 20. Mai 2014 gegen eine Einmalzahlung von TEUR 54.646 glattgestellt und waren vollständig effektiv nach IAS 39, sowohl retrospektiv seit der erstmaligen Designation als auch prospektiv. Daher wurden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Sicherungsinstrumente seit der Designation erfolgsneutral im Eigenkapital als Bestandteil der Cashflow Hedge-Rücklage ausgewiesen. Die bis zum Zeitpunkt der Glattstellung der Zinsswaps in der Cashflow Hedge-Rücklage erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden anteilig bis zum Ablauf der ursprünglich designierten Periode bis 31. Dezember 2016 bzw. 30. Juni 2017 aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Quartal und in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 wurden in diesem Zusammenhang TEUR 4.695 (Vorjahresperiode: TEUR 4.695) bzw. TEUR 14.085 (Vorjahresperiode: TEUR 11.520) im Periodenergebnis berücksichtigt.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bei den nachfolgend aufgeführten Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stellen sich die Buch- und beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. März 2015 wie folgt dar:

in TEUR	Kategorie gemäß IAS 39	31. Dezember 2015		31. März 2015	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Schulden					
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber stillen und beschränkt haftenden Gesellschaftern	FLAC	15.493	43.986	15.834	43.269
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	2.981	4.251	2.976	4.406
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Langfristige Finanzschulden					
Laufzeitdarlehen	FLAC	3.006.451	3.200.306	3.217.250	3.480.510
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	23.938	27.043	24.723	29.217
Bereitstellung von Smartcards	FLAC	0	0	13	14

FLAC = Financial liabilities measured at amortized cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

3.6 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31. Dezember 2015 bzw. zum 31. März 2015 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 262.151 bzw. TEUR 292.980. Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 39.225 (zum 31. März 2015: TEUR 13.813). Diese bestanden im Wesentlichen gegenüber der Vodafone Procurement Company S.a.r.l., Luxembourg, der zentralen Einkaufsgesellschaft

der Vodafone Group Plc, über die die KDH Gruppe Hardware, Lizenzen und Dienstleistungen bezieht. Außerdem bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Vodafone GmbH, Düsseldorf, die insbesondere im Zusammenhang mit Vertriebsleistungen und in geringerem Umfang mit Interconnection-Entgelten sowie Verbindungsentgelten standen, und gegen die Vodafone Sales & Services Limited für Lizenzgebühren.

3.7 RÜCKSTELLUNGEN (KURZ- UND LANGFRISTIG)

in TEUR	Stand zum 1. April 2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	erfolgs-wirksam erfasste Zinsen	erfolgs-neutrale Zinsanpassung	Stand zum 31. Dez. 2015	davon langfristig
Pensionen	118.860	-269	0	7.000	1.265	-12.842	114.014	114.014
Rückbau- / Rückholverpflichtungen	47.202	-3.062	-470	1.688	504	-2.795	43.067	43.067
Restrukturierung / Reorganisation	11.582	-2.203	-281	14.886	0	0	23.984	0
Jubiläumszuwendungen	241	0	0	0	0	0	241	241
Sonstige	2.089	-842	-67	143	0	0	1.324	0
Rückstellungen gesamt	179.974	-6.376	-818	23.717	1.768	-15.636	182.630	157.322

Der für die Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegende Diskontierungzinssatz wurde zum 31. Dezember 2015 auf 2,20 % angehoben (zum 31. März 2015: 1,40 %). Daraus ergaben sich versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von TEUR 12.842 in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015, die im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst wurden.

Der für die Berechnung der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen zugrunde liegende Diskontierungzinssatz wurde zum 31. Dezember 2015

auf 2,03 % angehoben (zum 31. März 2015: 1,53 %). Die Zinsanpassung in Höhe von TEUR 2.795 wurde erfolgsneutral durch gleichzeitige Verringerung des korrespondierenden Anlagevermögens erfasst.

Im Rahmen der fortgesetzten organisatorischen Integration der KDH in die Vodafone Group wurden weitere Maßnahmen geplant, die im Wesentlichen im Laufe des Geschäftsjahrs zum 31. März 2017 umgesetzt werden sollen. Infolgedessen wurde im Quartal zum 31. Dezember 2015 der Restrukturierungsrückstellung ein Betrag in Höhe von TEUR 14.886 zugeführt.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse wurden in Deutschland wie folgt erzielt:

in TEUR	Quartal zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Umsatzerlöse TV-Business	296.762	295.033
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	251.501	218.333
Umsatzerlöse gesamt	548.263	513.367

in TEUR	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Umsatzerlöse TV-Business	883.073	880.706
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	727.323	623.345
Umsatzerlöse gesamt	1.610.396	1.504.051

4.2 ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand für die Quartale zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Quartal zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	27.890	34.248
Dem Vorjahr zurechenbarer Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-197	-1
Latenter Steueraufwand	2.682	3.261
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	30.375	37.508

Der Ertragsteueraufwand für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Neun Monate zum	
	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	90.498	87.632
Dem Vorjahr zurechenbarer Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	4	-34
Latenter Steueraufwand	8.704	8.345
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	99.205	95.943

Ertragsteuerforderungen

Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen für vorherige Geschäftsjahre vorausbezahlte Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und

Gewerbesteuer und beliefen sich zum 31. Dezember 2015 und 31. März 2015 auf TEUR 78 bzw. TEUR 711.

Ertragsteuerschulden

Die in der Bilanz ausgewiesenen Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 72.164 bzw. TEUR 86.166 zum 31. Dezember 2015 bzw. zum 31. März 2015 bezogen sich auf Körperschaft- und Gewerbesteuer.

5 SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nachfolgend sind die Segmentinformationen für die einzelnen Geschäftssegmente für die Quartale zum 31. Dezember 2015 und 2014 aufgeführt:

in TEUR	TV-Business		Internet- und Telefonie-Business		Zentralfunktionen / Überleitung auf Konzernabschluss		Konzern gesamt	
	1. Okt. - 31. Dez. 2015	1. Okt. - 31. Dez. 2014	1. Okt. - 31. Dez. 2015	1. Okt. - 31. Dez. 2014	1. Okt. - 31. Dez. 2015	1. Okt. - 31. Dez. 2014	1. Okt. - 31. Dez. 2015	1. Okt. - 31. Dez. 2014
	Umsatzerlöse	296.762	295.033	251.501	218.333	-	-	548.263
Sonstige betriebliche Erträge	1.048	1.239	5.315	1.418	168	38	6.531	2.695
Kosten und Aufwendungen	-211.729	-192.708	-184.059	-158.916	-39.526	-28.101	-435.314	-379.724
davon Abschreibungen	-51.773	-49.498	-60.961	-51.068	-8.479	-379	-121.213	-100.945
davon anteilsbasierte Vergütung	-536	-679	-239	-92	-331	-780	-1.105	-1.551
Betriebsergebnis	86.081	103.564	72.757	60.836	-39.359	-28.063	119.480	136.337
EBITDA	137.854	153.062	133.718	111.903	-30.879	-27.684	240.692	237.282
Zugänge Anlagevermögen	53.375	71.694	86.596	121.643	11.558	10.351	151.529	203.688

Nachfolgend sind die Segmentinformationen für die einzelnen Geschäftssegmente für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 und 2014 aufgeführt:

in TEUR	TV-Business		Internet- und Telefonie-Business		Zentralfunktionen / Überleitung auf Konzernabschluss		Konzern gesamt	
	1. April - 31. Dez. 2015	1. April - 31. Dez. 2014	1. April - 31. Dez. 2015	1. April - 31. Dez. 2014	1. April - 31. Dez. 2015	1. April - 31. Dez. 2014	1. April - 31. Dez. 2015	1. April - 31. Dez. 2014
	Umsatzerlöse	883.073	880.706	727.323	623.345	-	-	1.610.396
Sonstige betriebliche Erträge	3.197	4.164	9.097	3.506	276	174	12.571	7.844
Kosten und Aufwendungen	-606.443	-577.977	-525.209	-455.143	-107.462	-100.158	-1.239.114	-1.133.277
davon Abschreibungen	-157.059	-153.568	-175.994	-151.961	-23.988	-17.955	-357.041	-323.484
davon anteilsbasierte Vergütung	-1.477	-1.865	-586	-167	-3.309	-4.234	-5.373	-6.266
Betriebsergebnis	279.828	306.894	211.211	171.708	-107.186	-99.984	383.853	378.618
EBITDA	436.887	460.462	387.205	323.669	-83.198	-82.028	740.894	702.102
Zugänge Anlagevermögen	152.840	182.902	250.044	316.160	32.652	29.105	435.535	528.166

5.2 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN SOWIE BESTIMMTE RECHTSSTREITIGKEITEN UND PROZESSE

Leasing- und Mietverpflichtungen

Die KDH hat verschiedene langfristige Rahmenverträge mit der Deutschen Telekom AG („DTAG“) abgeschlossen. Diese Rahmenverträge beinhalten unter anderem die Nutzung von und den Zugang zu unterirdischen Kabelkanalanlagen, Glasfaserkabeln und Technik-Räumen sowie Stromlieferungen. Die Rahmenverträge sehen in erster Linie feste Preise vor, die sich auf einen monatlichen Betrag oder einen Preis pro Einheit beziehen, und haben eine Laufzeit von bis zu 30 Jahren. Die KDH kann diese Rahmenverträge jedoch mit einer Kündigungsfrist zwischen 12 und 24 Monaten beenden.

Die finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2015 und zum 31. März 2015 beinhalten die Verpflichtungen bis zum frühest möglichen Zeitpunkt, zu dem die Vereinbarungen durch die KDH beendet werden können. Es bestehen Unsicherheiten über Zeitpunkt und Höhe im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der im Folgenden quantifizierten finanziellen Verpflichtungen:

Art der Verpflichtung in TEUR	31. Dezember 2015			Gesamt	31. März 2015			Gesamt
	Fällig				Fällig			
	weniger als 1 Jahr	1 und 5 Jahre	über 5 Jahre		weniger als 1 Jahr	1 und 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Vereinbarungen mit DTAG und Tochtergesellschaften	184.408	27.895	183	212.487	210.909	117.256	514	328.678
2. Lizenz-, Miet- und Operating-Leasing-Verpflichtungen	81.550	113.270	21.496	216.316	71.631	141.631	25.276	238.539
3. Sonstige	37.761	5.340	1.392	44.494	41.152	14.477	1.645	57.274
Gesamt	303.719	146.505	23.072	473.296	323.692	273.365	27.435	624.492

Im Zusammenhang mit der Anmietung von Kabelkanalanlagen von der DTAG wurden im Quartal zum 31. Dezember 2015 Mietzahlungen in Höhe von TEUR 25.903, verglichen mit TEUR 25.914 im Vorjahresquartal, geleistet. Für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 beliefen sich die Mietzahlungen für Kabelkanalanlagen auf TEUR 77.770 bzw. TEUR 77.749. Die Gruppe hat zwar das Recht, die Verträge zur Anmietung der Kabelkanalanlagen unter Einhaltung einer Frist von 12 bis 24 Monaten zu kündigen, doch würden die technischen Anforderungen für den Ersatz von angemieteten Kapazitäten so hohe Kosten verursachen, dass eine Verlängerung der Mietverträge um einen bestimmten Zeitraum mit ziemlicher Sicherheit vorteilhafter wäre. Daher ergeben sich die voraussichtlichen Mietdauern unter Berücksichtigung aller vertragsgemäßen Verlängerungszeiträume bis 31. März 2033. Nach diesem Zeitpunkt kann das Mietverhältnis durch die DTAG gekündigt werden. Unter der Berücksichtigung der vorteilhafteren Verlängerung der Mietverträge ergaben sich zum 31. Dezember 2015 und zum 31. März 2015 finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Anmietung von Kabelkanalanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 1.316.630 bzw. TEUR 1.394.079.

Im Quartal zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die gesamten Leasingkosten der KDH auf TEUR 60.687 verglichen mit TEUR 64.819 im Quartal zum 31. Dezember 2014. Die gesamten Leasingkosten für die neun Monate zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 beliefen sich auf TEUR 181.771 bzw. TEUR 172.926. Diese Beträge umfassen den Großteil der Aufwendungen im Zusammenhang mit den SLAs sowohl mit der DTAG als auch mit Dritten.

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen sind in den sonstigen Verpflichtungen enthalten.

Eventualverbindlichkeiten sowie bestimmte Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die KDH ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit immer wieder gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren ausgesetzt, deren Ergebnis regelmäßig von einem unsicheren künftigen Ereignis abhängt und daher nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Neben einer Anzahl von Einzelfällen, die lediglich unwesentliche Auswirkungen haben, existierten zum 31. Dezember 2015 folgende wesentliche Sachverhalte, bei denen die Gesellschaft mögliche Risiken entsprechend ihrer Einschätzung bilanziell berücksichtigt hat. Soweit nicht anders vermerkt, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Abschluss aus der Berücksichtigung von Prozessrisiken:

Zwischen der KDVS GmbH (seit dem 2. September 2015 firmierend unter Vodafone Kabel Deutschland GmbH; „VFKD GmbH“) und der GEMA ist ein Schiedsverfahren vor der für Urheberrecht zuständigen Schiedsstelle anhängig, in dem es um die Frage geht, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe von der VFKD GmbH für die von ihr vermarkteten Pay-TV-Pakete Urheberrechtsabgaben zu entrichten sind. Die Parteien befinden sich in Vergleichsverhandlungen und haben auf Nachfrage der Schiedsstelle dem Ruhen des Verfahrens zugestimmt.

Nach dem deutschen Urheberrecht haftet die VFKD GmbH gesamtschuldnerisch mit ausländischen DVR-Lieferanten für Urheberrechtsabgaben, sofern die VFKD GmbH i. S. v. § 54b Urheberrechtsgesetz („UrhG“) Importeur ist. VFKD GmbH hat auch in dieser Konstellation mit den Lieferanten vereinbart, dass diese die Urheberrechtsabgaben wirtschaftlich tragen und erwartet hieraus keine Belastungen.

Die pepcom Süd GmbH, die beherrschende Gesellschafterin der Kabelfernsehen München Servicercenter Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Beteiligungsgesellschaft („KMS GmbH“) und Kommanditistin der KMS KG, hat im November 2009 einen bestehenden Rechtsstreit gegen die VFKD GmbH, welche eine Minderheitsgesellschafterin der KMS GmbH und Kommanditistin der KMS KG ist, ausgeweitet und den Ausschluss der VFKD GmbH als Gesellschafterin aus der KMS GmbH und als Kommanditistin der KMS KG beantragt. Diesem Antrag hat das Landgericht München I mit dem am 15. Oktober 2012 verkündeten Urteil entsprochen und die VFKD GmbH ausgeschlossen. Sowohl die VFKD GmbH als auch die Klägerin haben Berufung gegen dieses Urteil eingelegt. Im April 2015 hat das Berufungsgericht zugunsten der VFKD GmbH entschieden. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig, da die pepcom Süd GmbH beim Bundesgerichtshof („BGH“) beantragt hat, die Revision gegen das Urteil des Berufungsgerichts zuzulassen. Derzeit ist die VFKD GmbH weiterhin Gesellschafterin der KMS GmbH und Kommanditistin der KMS KG.

Im Juni 2012 haben die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, ZDF, ARTE und Deutschlandradio die Verträge über die Einspeiseentgelte mit den großen deutschen Kabelnetzbetreibern, darunter auch die VFKD GmbH, zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Die VFKD GmbH hat aufgrund der Kündigung der Verträge über die Einspeiseentgelte mehrere Klagen gegen die öffentlich-rechtlichen Sender erhoben. Es sind mehrere erstinstanzliche und drei zweitinstanzliche Urteile ergangen, welche die Klagen abgewiesen haben. Die VFKD GmbH hat gegen die erstinstanzlichen Entscheidungen Berufung und gegen die Berufungsurteile Revision bzw. Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt, da sie weiterhin von der Rechtmäßigkeit des Anspruchs auf Einspeiseentgelte ausgeht. Der BGH hat am 16. Juni 2015 in seinem Verkündungstermin die zweitinstanzlichen Urteile aufgehoben und zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die Berufungsgerichte zurückgewiesen. Zudem hat der BGH der Nichtzulassungsbeschwerde der VFKD GmbH gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts („OLG“) Düsseldorf stattgegeben. In diesen Verfahren sind noch keine weiteren Entscheidungen ergangen. Die VFKD GmbH hat im Oktober 2014 ein verwaltungsrechtliches Verfahren zur Frage der medienrechtlichen Zulässigkeit der Herausnahme von Must-carry-Programmen ohne Einspeisungsvertrag am konkreten Fall des Programms ARD-alpha in Bayern bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien („BLM“) eingeleitet. Im Januar 2015 hat die BLM der VFKD GmbH eine Unbedenklichkeitsbescheinigung zur Herausnahme erteilt. Hiergegen hat der Bayerische Rundfunk ein Eilverfahren beim Verwaltungsgericht („VG“) München in die Wege geleitet. Das VG München hat die beantragte Regelungsanordnung mit Beschluss vom 30. Juli 2015 erlassen und die BLM verpflichtet, die VFKD GmbH vorläufig während der Dauer des Hauptsacheverfahrens durch eine sofort vollziehbare Anordnung anzuweisen, das Programm ARD-alpha analog einzuspeisen. Die VFKD GmbH war in diesem Verfahren beigeladen. Gegen den Beschluss des VG München haben sowohl die BLM als auch die VFKD GmbH Beschwerde beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof („BayVGH“) erhoben. Eine Entscheidung des BayVGH über die Beschwerden steht noch aus. Gegen die Anordnung der vorläufigen Einspeisung der BLM hat die

VFKD GmbH Klage erhoben. Gleichzeitig ist ein entsprechendes Hauptsacheverfahren anhängig.

Die VFKD GmbH hat im April 2012 am Landgericht Frankfurt eine Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH („Telekom“) eingereicht. Darin fordert sie ursprünglich (i.) die Reduktion des jährlich an die Telekom zu entrichtenden Entgelts für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen und (ii.) eine Rückerstattung von in der Vergangenheit entrichteten Entgelten zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Die Klage richtet sich gegen die mutmaßliche Ausnutzung der herausragenden Marktstellung der Telekom für die Erhebung überhöhter Preise. Das Landgericht Frankfurt hat die Klage im August 2013 abgewiesen. Die VFKD GmbH hält die Urteilsbegründung für falsch und hat Berufung eingelegt. Im Dezember 2014 hat das OLG Frankfurt die Berufung zurückgewiesen und die Revision nicht zugelassen. Die VFKD GmbH hat Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt und begründet. Im Dezember 2015 hat der BGH beschlossen, der Beschwerde abzuheften und die Revision zuzulassen. Mit einer Entscheidung wird nicht vor dem vierten Quartal 2016 gerechnet.

Die VFKD GmbH hat im April 2012 Klage auf Vertragserfüllung gegen die Telekom vor dem Landgericht („LG“) München eingereicht. Nach ihrer Rechtsauffassung hat sich die Telekom vertraglich verpflichtet, bestimmte regionale Backbones so für die VFKD GmbH zu errichten und zu betreiben, dass eine Verfügbarkeit von 99,99 % erreicht wird und die jeweils von und zu einem Standort führenden Datenfestverbindungen über voneinander unabhängig – d.h. in zwei separaten, nicht in der gleichen Kabeltrasse – verlaufende Glasfaserleitungen geführt werden. Die Klage vor dem LG München hat die VFKD GmbH aufgrund eines außergerichtlichen Vergleichs, in dem auch mehrere andere Themen geklärt wurden, nunmehr zurückgenommen.

Die Aktionärin Cornwall 2 GmbH & Co. KG hat beim Landgericht München I den Antrag gestellt, die in der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. März 2015 durch Beschlüsse abgelehnten Sonderprüfer zu bestellen. Das Gericht hat den Termin für die mündliche Verhandlung für Mitte Februar 2016 anberaumt.

Für alle beschriebenen Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren wurden, sofern notwendig, Rechtskosten zurückgestellt und diese beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 705.

5.3 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Zum 31. Dezember 2015 existierten innerhalb der KDH neben den in den Jahren 2012 und 2013 gewährten Tranchen aus dem virtuellen Performance Share Programm LTIP I auch die zum 14. November 2014 sowie zum 26. Juni 2015 gewährten bedingten Aktienprämien aus dem Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) der Vodafone Group. Darüber hinaus wurden zum 26. Juni 2015 bedingte Aktienprämien aus dem Global Long-Term Incentive Plan („GLTI“) der Vodafone Group gewährt. Die im Jahr 2011 gewährte Tranche aus dem virtuellen Performance Share Programm LTIP I war zum 31. März 2015 vollständig erdient und wurde in der Folge zu Beginn des am 31. März 2016 endenden Geschäftsjahres planmäßig beendet.

Hinsichtlich der Bedingungen und Erläuterungen zu LTIP sowie GLTR wird auf Abschnitt 5.5 des Anhangs zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015 verwiesen. Veränderungen des LTIP und des GLTR in der abgelaufenen Periode seit dem 1. April 2015 sowie Bedingungen und Erläuterungen zu GLTI sind nachfolgend dargestellt.

Long-Term Incentive Plan

Die virtuellen Performance Shares („LTIP I“) im Zusammenhang mit der zweiten jährlichen Gewährung zum 1. April 2011 waren nach Ablauf des vierjährigen Erdienungszeitraums mit Ablauf des 31. März 2015 vollständig erdient. Entsprechend der vertraglichen Regelungen des LTIP I wurden die im

Zusammenhang mit diesen virtuellen Performance Shares bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.569 zu Beginn des am 31. März 2016 endenden Geschäftsjahres zahlungswirksam. Die Anzahl der ausstehenden virtuellen Performance Shares reduzierte sich um 76.927.

Aufgrund der Tatsache, dass das Arbeitsverhältnis von Mitarbeitern endet, sind in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 insgesamt 1.442 der gewährten, aber bisher nicht erdienten virtuellen Performance Shares verfallen. Der Verfall dieser virtuellen Performance Shares führte zu einer Reduktion der Gesamtverbindlichkeit aus virtuellen Performance Shares im Rahmen des LTIP um TEUR 113. Der Ausgleich der erdienten virtuellen Performance Shares wird erst nach Ablauf des vollständigen Erdienungszeitraums erfolgen.

Istliche Gewährung	LTIP I Virtuelle Performance Shares (Vorstand und Senior Management)			
	Anzahl der Virtuellen Performance Shares 31. Dez. 2015	Gewährungszeitpunkt	Gewährungspreis EUR	Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt TEUR
Virtuelle Performance Shares Erste Gewährung (2010)				
<i>gewährt</i>	192.500	1. April 2010	22,00	4.235
<i>ausgeglichen</i>	-147.646	1. April 2010	22,00	-3.248
<i>verfallen</i>	-19.235	1. April 2010	22,00	-423
<i>Reduzierung durch Begrenzung ¹⁾</i>	-25.619	1. April 2010	22,00	-564
Gesamt	0			0
Virtuelle Performance Shares Zweite Gewährung (2011)				
<i>gewährt</i>	108.251	1. April 2011	37,77	4.089
<i>ausgeglichen</i>	-91.320	1. April 2011	37,77	-3.706
<i>verfallen</i>	-13.941	1. April 2011	37,77	-527
<i>zusätzlich gewährt</i>	24.994	1. April 2011 ²⁾	48,06	1.201
<i>Reduzierung durch Begrenzung ¹⁾</i>	-27.984	1. April 2011	37,77	-1.057
Gesamt	0			0
Virtuelle Performance Shares Dritte Gewährung (2012)				
<i>gewährt</i>	106.848	1. April 2012	45,12	4.821
<i>ausgeglichen</i>	-6.799	1. April 2012	45,12	-307
<i>verfallen</i>	-13.362	1. April 2012	45,12	-603
Gesamt	86.687			3.911
Virtuelle Performance Shares Vierte Gewährung (2013)				
<i>gewährt</i>	24.560	1. April 2013	68,75	1.689
<i>ausgeglichen</i>	-1.916	1. April 2013	68,75	-132
<i>verfallen</i>	-7.147	1. April 2013	68,75	-491
Gesamt	15.497			1.065
Gesamt Virtuelle Performance Shares	102.184	-	-	4.977

- ¹⁾ Bei ungewöhnlichen Entwicklungen hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, die Zahl der auszahlbaren virtuellen Performance Shares zu begrenzen. Die Spekulationen im Zusammenhang mit der Übernahme durch Vodafone stellen eine solche ungewöhnliche Entwicklung im Hinblick auf den Aktienkurs der KDH AG-Aktie dar, daher hat der Aufsichtsrat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.
- ²⁾ Von den im Geschäftsjahr 2011/12 133.245 gewährten virtuellen Performance Shares wurden 24.994 rückwirkend zum 1. April 2011 im 3. und 4. Quartal des Geschäftsjahres zum 31. März 2012 gewährt. Der Gewährungspreis wurde ebenfalls rückwirkend mit EUR 37,77 festgelegt. Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt je virtueller Performance Share betrug EUR 48,06.

Im Quartal bzw. in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 wies die KDH einen Personalaufwand in Höhe von insgesamt TEUR 387 bzw. TEUR 3.697 und im Quartal bzw. in den neun Monaten zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 1.399 bzw. TEUR 6.114 aus. Dieser Personalaufwand resultierte aus der entsprechenden Erdienung. Mindernd in Höhe von TEUR 308 wirkte sich im Quartal zum 31. Dezember 2015 der Rückgang der zuzuteilenden virtuellen Performance Shares auf Grundlage des zu Ungunsten der KDH AG-Aktie verschobenen Performance-Verhältnisses zwischen MDAX und KDH AG-Aktie aus.

Die Gesamtverbindlichkeit aus virtuellen Performance Shares im Rahmen des LTIP I betrug in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 TEUR 16.169 und zum 31. März 2015 TEUR 31.041. Von dieser Gesamtverbindlichkeit wurden zum 31. Dezember 2015 TEUR 14.649 (zum 31. März 2015: TEUR 19.310) unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da die aus der dritten Gewährung (2012) stammenden virtuellen Performance Shares unter bestimmten Voraussetzungen zum 1. April 2016 zahlungswirksam werden können, und TEUR 1.521 (zum 31. März 2015: TEUR 11.731) unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) sowie Global Long-Term Incentive Plan („GLTI“)

Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die KDH eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Auf Grundlage dieser Komponente wurden Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitgliedern des Senior Managements der KDH AG und ihrer Tochtergesellschaften bedingte Aktienprämien („conditional share awards“) sowohl durch Gesellschaften der KDH als auch durch die Vodafone GmbH zugeteilt.

Mit Wirkung zum 26. Juni 2015 haben KDH Gesellschaften darüber hinaus erstmalig Mitgliedern des Vorstands der KDH AG bedingte Aktienprämien („conditional share awards“) auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt. Der Ausgleich erfolgt nach Ablauf des festgelegten Erdienungszeitraums von 36 Monaten und in Abhängigkeit von der Erreichung einer auf dem Free Cashflow basierenden Erfolgsbedingung in Vodafone Group Plc-Aktien. In Abhängigkeit von der Erreichung definierter Zielgrößen für den kumulierten Free Cashflow erfolgt eine Zuteilung von zwischen 0 % und 200 % der gewährten bedingten Aktienprämien. Im Rahmen des Ausgleichs erfolgt auch eine Zuteilung von zusätzlichen Vodafone Group Plc-Aktien zum Ausgleich der im Erdienungszeitraum entstandenen Dividendenansprüche.

Die KDH wendet auch auf die GLTI-Vergütungskomponente analog zur GLTR-Vergütungskomponente IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. Aufgrund der Eigenschaften der neu eingeführten GLTI-Komponente und auf Basis der Regelungen des IFRS 2 zu anteilsbasierten Vergütungen zwischen Unternehmen einer Gruppe beurteilt die KDH die im Rahmen des GLTI-Plans

ausschließlich durch Gesellschaften der KDH gewährten bedingten Aktienprämien als Transaktionen mit Barausgleich.

Durch Gesellschaften der KDH gewährte bedingte Aktienprämien

Auf Grundlage des GLTR-Plans wurden Mitgliedern des Vorstands der KDH AG durch die KDH 298.821 bedingte Aktienprämien zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von 2,26 britischen Pfund („GBP“) je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 850. Darüber hinaus wurden durch die KDH 333.562 bedingte Aktienprämien an Mitglieder des Senior Managements ausgegeben. Der Gesamtwert dieser bedingten Aktienprämien betrug bei einem Gewährungspreis von ebenfalls GBP 2,26 je bedingter Aktienprämie TEUR 949. Der Gewährungszeitpunkt für all diese bedingten Aktienprämien im Rahmen des GLTR-Plans war der 14. November 2014.

Zusätzlich wurden Mitgliedern des Vorstands der KDH AG durch die KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 84.335 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans sowie 168.670 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTI-Plans zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von GBP 2,39 je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 850. Ebenfalls wurden durch die KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 567.442 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans an Mitglieder des Senior Managements ausgegeben. Der Gesamtwert dieser bedingten Aktienprämien betrug bei einem Gewährungspreis von ebenfalls GBP 2,39 je bedingter Aktienprämie TEUR 1.908.

Die insgesamt 1.452.826 gewährten bedingten Aktienprämien waren zum 31. Dezember 2015 weiterhin ausstehend.

Im Quartal bzw. in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 wies die KDH im Wesentlichen auf der Grundlage der entsprechenden Erdienung einen Personalaufwand aus den im Rahmen des GLTR-Plans durch Gesellschaften der KDH gewährten bedingten Aktienprämien in Höhe von insgesamt TEUR 462 bzw. TEUR 1.013 (Vorjahresperioden: EUR 0) aus. Die Gesamtverbindlichkeit aus bedingten Aktienprämien betrug in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.272 (zum 31. März 2015: TEUR 260) und wurde unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Durch die Vodafone GmbH gewährte bedingte Aktienprämien

Auf Grundlage des GLTR-Plans wurden darüber hinaus Mitgliedern des Senior Managements der KDH durch die Vodafone GmbH 483.993 bedingte Aktienprämien zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von GBP 2,26 je

bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 1.377. Der Gewährungszeitpunkt für diese bedingten Aktienprämien im Rahmen des GLTR-Plans war ebenfalls der 14. November 2014.

Zusätzlich wurden Mitgliedern des Senior Managements der KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 452.222 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von GBP 2,39 je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 1.520.

Die insgesamt gewährten 936.215 bedingten Aktienprämien waren zum 31. Dezember 2015 weiterhin ausstehend.

Im Quartal bzw. in den neun Monaten zum 31. Dezember 2015 wies die KDH auf der Grundlage der entsprechenden Erdienung einen Personalaufwand aus den im Rahmen des GLTR-Plans durch die Vodafone GmbH gewährten bedingten Aktienprämien in Höhe von insgesamt TEUR 256 bzw. TEUR 663 (Vorjahresperioden: EUR 0) sowie eine entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage aus.

Gewährung	Bedingte Aktienprämien GLTR und GLTI (Vorstand und Senior Management)			
	Anzahl der bedingten Aktienprämien 31. Dez. 2015	Gewährungszeitpunkt	Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt	
			GBP	TEUR
Durch Gesellschaften der KDH gewährte bedingte Aktienprämien				
GLTR				
<i>gewährt</i>	632.383	14. November 2014	2,26	1.799
Gesamt	632.383			1.799
GLTR				
<i>gewährt</i>	651.777	26. Juni 2015	2,39	2.191
Gesamt	651.777			2.191
GLTI				
<i>gewährt</i>	168.670	26. Juni 2015	2,39	567
Gesamt	168.670			567
Durch die Vodafone GmbH gewährte bedingte Aktienprämien				
GLTR				
<i>gewährt</i>	483.993	14. November 2014	2,26	1.377
Gesamt	483.993			1.377
GLTR				
<i>gewährt</i>	452.222	26. Juni 2015	2,39	1.520
Gesamt	452.222			1.520

Gesamtwerte über alle anteilsbasierten Vergütungspläne

Die gesamten sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten über alle anteilsbasierten Vergütungspläne beliefen sich auf TEUR 14.649 (zum 31. März 2015: TEUR 19.310), die gesamten sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 2.793 (zum 31. März 2015: TEUR 11.731). Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 867 und zum 31. März 2015 TEUR 204.

5.4 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem 31. Dezember 2015 ergaben sich keine Ereignisse über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

Unterführung, 1. Februar 2016

Kabel Deutschland Holding AG

Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares
Chief Executive Officer

Gerhard Mack
Chief Operating Officer

Dr. Andreas Siemen
Chief Financial Officer

		Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum von 1. April 2015 bis 31. Dezember 2015													
		Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierter Abschreibungen		Buchwerte									
		Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen		Ertragsüberschuss		Ertragsüberschuss									
n. T. 1.8		1. April 2015		31. Dezember 2015		31. Dezember 2015									
		Zugänge		Abgänge		Umschreibungen									
I. Immaterielle Vermögenswerte															
1.	Software und Lizenzen sowie sonstige vertragliche und gesetzliche Rechte	765.132	0	80.803	7.183	11.243	849.995	432.408	66.136	6.777	0	0	491.767	358.228	332.724
2.	Selbst geschaffene Software	70.760	0	5.720	474	4.887	80.892	40.257	6.893	138	0	0	47.013	33.879	30.502
3.	Kundenstamm	206.236	-55	0	9.733	0	196.448	165.687	17.828	9.491	0	0	174.024	22.424	40.549
4.	Geschäfts- und Firmenwert	287.274	0	0	0	0	287.274	0	0	0	0	0	0	287.274	287.274
5.	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und geleistete Anzahlungen	27.171	0	28.362	452	-16.129	38.951	0	0	0	0	0	0	38.951	27.171
		1.356.572	-55	114.884	17.842	0	1.453.559	638.352	90.858	16.406	0	0	712.804	740.755	718.220
II. Sachanlagen															
1.	Bauten auf fremden Grundstücken	75.017	0	4.016	2.828	4.560	80.766	33.007	8.987	2.461	-1	0	39.532	41.234	42.010
2.	Technische Anlagen	3.770.078	54	225.465	39.592	107.811	4.063.817	2.405.644	245.827	34.781	-3	0	2.616.687	1.447.130	1.364.435
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.220	0	10.238	5.301	852	140.010	95.130	11.369	5.180	4	0	101.324	38.686	39.090
4.	Anlagen im Bau	248.760	0	80.932	0	-113.224	216.468	0	0	0	0	0	0	216.468	248.760
		4.228.075	54	320.652	47.720	0	4.501.061	2.533.781	266.183	42.422	0	0	2.757.542	1.743.519	1.694.294
III. Finanzielle Vermögenswerte															
	Anteile an assoziierten Unternehmen	1.801	0	0	0	0	1.801	-11.658	0	0	0	-2.642	-14.300	16.101	13.459
		1.801	0	0	0	0	1.801	-11.658	0	0	0	-2.642	-14.300	16.101	13.459
		5.586.448	-2	435.537	65.562	0	5.956.421	3.160.475	357.041	58.828	0	-2.642	3.456.046	2.500.375	2.425.973

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring Anlage 2

Erstellung des Anlagevermögens für den Zeitraum von 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014														
Anschaffung- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte							
1. April 2014														
31. Dezember 2014														
31. März 2014														
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Software und Lizenzen sowie sonstige vertragliche und gesetzliche Rechte	647.202	0	74.786	2.168	8.789	728.609	378.572	48.204	2.168	0	0	424.608	304.002	268.630
2. Selbst geschaffene Software	55.445	0	4.458	-2	3.586	63.491	34.714	3.828	-2	0	0	38.544	24.947	20.731
3. Kundenstamm	263.775	860	5	58.580	0	206.060	193.848	24.373	58.580	0	0	159.641	46.419	69.927
4. Geschäfts- und Firmenwert	287.274	0	0	0	0	287.274	0	0	0	0	0	0	287.274	287.274
5. Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und geleistete Anzahlungen	19.113	0	27.448	0	-12.375	34.186	0	0	0	0	0	0	34.186	19.113
	1.272.808	860	106.697	60.746	0	1.319.619	607.133	76.404	60.746	0	0	622.792	696.827	665.674
II. Sachanlagen														
1. Bauten auf fremden Grundstücken	57.902	0	4.281	358	4.194	66.019	24.911	6.155	358	-7	0	30.701	35.318	32.990
2. Technische Anlagen	3.399.034	184	261.110	54.782	51.510	3.657.057	2.158.705	231.075	48.648	10	0	2.341.142	1.315.915	1.240.329
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120.903	0	11.161	2.892	1.637	130.809	85.139	9.850	2.831	-3	0	92.155	38.654	35.764
4. Anlagen im Bau	147.257	0	143.872	0	-57.341	233.787	0	0	0	0	0	0	233.787	147.257
	3.725.096	184	420.424	58.032	0	4.087.672	2.268.756	247.080	51.838	0	0	2.463.998	1.623.675	1.456.340
III. Finanzielle Vermögenswerte														
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.801	0	0	0	0	1.801	-8.492	0	0	0	-2.411	-10.903	12.704	10.293
	1.801	0	0	0	0	1.801	-8.492	0	0	0	-2.411	-10.903	12.704	10.293
	4.999.704	1.045	527.121	118.778	0	5.409.092	2.867.396	323.484	112.584	0	-2.411	3.075.886	2.333.206	2.132.308



Kabel Deutschland
Ein Vodafone Unternehmen.